CURIEUSER GESCHICHTS-CALENDER, IN WELCHEN DIE...

Digitized by Google

Geschichts-Calender

H. misc. 119(6

GEORG LUDWIG
S.R.I. ELECTOR.

Curieuſer

Geſchichts=

Calender/

In Welchen

die vornehmſten Thaten und

Geſchichte

Des

Chur und Fürſtl. Hauſes

Braunſchweig und

Lüneburg/

Von Anno 1624. biß in das 1699. Jahr

in aller Kürtze vorgeſtellet.

Gedruckt Anno M DC IC.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Chur- und Fürſtlicher Braunſchweig-Lüneburgiſcher Geſchichts-Calender/ Lüneburgiſcher Linie.

Vom Jahr 1624. bis in 1699.

ANNO 1624. *Jan.* 16.

WAr der glückliche Geburths-Tag/ des Durchleuchtigſten Hertzogen Georg Wilhelms/ deſſen Herr Vatter war Herr Georg/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg/ und die Frau Mutter Anna Eleonora/ Landgraff Ludwigs zu Heſſen-Darmſtadt und Magdalenæ/ Churfürſt Johann Georgs zu Brandenburg Tochter.

	König *Chriſtianus* IV. in Dennemarc machet mit dem Niederſächſiſchen Cräy eine Verfaſſunge zu Hameln / der Kö nig ſtürtzet mit ſeinem Pferde vom Wall als er die Wache zu *viſitiren* herum ge ritten; nimmet aber keinen Schaden ohne das er zwey Tage ſprachloß gelegen und das Pferd todt geblieben.
1625. *April.* 25.	Iſt Johann Friederich / Hertzog Georgen dritter Printz glücklich zur Welt ge bracht.
	Chriſtianus IV. König in Dennemarc ward an Hertzog Chriſtians von Lüne burg Stat / ſo ſelber *reſigniret*, un ſich in das Kriegs-weſen nicht einmi ſchen wollen / zum Cräyß-Obriſten de Niederſächſiſchen Cräyſes angenommen
Jul.	Thate General Tilly einen Einfall in Braunſchweig-Lüneburgiſche Land / un begehrte ſie ſolten ihre Völcker *diſar- miren.*
Auguſt.	Hielte er unterſchiedliche Scharmützel mi den Däniſchen / und nahm immer eine Ort nach den andern ein.
Aug. 13.	Hat der König in Dennemarck durch ein *Entrepriſe* das Fürſtl. Hauß und Stadt Nienburg an der Weſer *occupiren*, und den Obriſten Iſaac Lardin von Lim bach / mit 3000. Mann zu Fuß hinein legen laſſen.

Iſt

Aug. 23.	Iſt dieſe Stadt von dem Ligiſtiſchen General/Graf von Tilly mit 30000. Mann zu Fuß / vielen ſchweren Stücken / und über 9000. zu Pferde *realiter* belagert und beſchoſſen worden.
Sept. 24.	Haben die Ligiſtiſchen / nach dem von dem *Commendanten* Limbach ihnen mit ſtarcken Ausfällen groſſen Schaden zugefüget / ohne Rührung des Spiels noch Trompeten / nach groſſen Verluſt wieder abziehen müſſen.
Octob.	Ward ein Niederſächſiſcher Crâyß-Tag zu Braunſchweig angeſtellet / und wegen eines Friedens oder Stillſtandes / mit den Tillyſchen Abgeſandten viel gehandelt.
	In dieſem Jahr iſt die Veſtûng Stoltzenau durch die Königl. Armee zu erſt eingenommen / aber von den Graffen Tilly bald darauf wieder erobert.
1626. *Febr.*	Tratte Hertzog Georg von Lüneburg / ſo bißhero es mit dem Könige in Dennemarck und den Niederſächſiſchen Crâyß gehalten / auf die Kâyſerlichen Seiten.
Febr.	Zu Ende dieſes Monats hat ſich der Braunſchweigiſche *Convent* unglücklich zerſchlagen: darauf Tilly die beſten Berg-Städte am Hartze in ſeine Gewalt gebracht.

Jul. 29.	Wurden die Däniſche / von den Tillyſchen Völckern ohnfern Calenberg geſchlagen/ darauf ſie
Aug. 11.	Die Stadt Göttingen durch *Accord* ein-genommen / auch ſofort Nordheim be-lägert / welches
Aug. 15.	Der König in Dennemarck entſetzet / und mit ſeiner Armee auf das Eichsfeld ge-rücket / aber vom Tilly verfolget / da es dann
Aug. 27.	Bey Lutter am Bährenberg zwiſchen den Däniſchen und Käyſerlichen zum Tref-fen kommen/darinnen die erſtere geſchla-gen und ſehr eingebüſſet.
Sept.	Hat ſich die Stad Hannover/weil ſie geſehen/ daß doch des Königes in Dennemarck Vorhaben/das Werck nicht glücken wol-len / gröſſern Unheil in Zeiten vorzukom-men / in Käyſerliche *Devotion* bege-ben.
Nov. 4.	Schrieb der Churfürſt von Sachſen an den Käyſer und erbotte ſich zu gütlicher Handlung bey dem Könige in Denne-marck und den Ständen des Niederſäch-ſiſchen Cräyſes.
Dec. 12.	Ward Hoja von dem Könige erobert.
1627. *Mart.* 4.	Schrieb der König in Dennemarck an den Churfürſten von Sachſen / wegen des Niederſächſiſchen Friedens-*Tractaten*

Hab

Jun.	Haben die Däniſche etliche Tauſend ſtarck mit Schiffen über die Elbe geſetzet/ einen Einfall in das Lüneburgiſche Land gethan / und um die Stadt Lüneburg zehen Dörffer/ wie auch das alte Städtlein Bardewick gantz abgebrandt.
Jul. 6.	Ward Nordheim von den Tillyſchen mit *Accord* erobert.
Nov. 16.	Iſt die Stadt Nienburg an die Käyſerliche übergangen.
	In dieſem Jahre iſt das Hauß Calenberg im Fürſtenthum Grubenhagen überfallē/ geplündert/ das ſchöne Schloß verbrand/ und in die Aſche geleget worden.
1628. *Mart.* 24.	Hat Princeſſin Sophia Amalia zum erſtenmahl dieſe Welt erblicket.
1629. *Mart.* 6.	Vermittels eines Käyſerlichen *Mandati* ward denen *proteſtir*enden Fürſten und Ständen des Heil. Röm. Reichs anbefohlen / alle geiſtl. Güter zu *reſtituir*en/ dahero
Mart.	Die *Execution* dieſer *Edicts* überal vorgenommen/ und das *reformir*en gieng aller Orten an / ungeachtet die Evangeliſchen vielfältig darwider *proteſtiret*.

Jul. 29.	Wurden die Däniſche / von den Tillyſchen Völckern ohnfern Calenberg geſchlagen/ darauf ſie
Aug. 11.	Die Stadt Göttingen durch *Accord* eingenommen / auch ſofort Nordheim belägert/ welches
Aug. 15.	Der König in Dennemarck entſetzet / und mit ſeiner Armee auf das Eichsfeld gerücket/ aber vom Tilly verfolget / da es dann
Aug. 27.	Bey Lutter am Bährenberg zwiſchen den Däniſchen und Käyſerlichen zum Treffen kommen/darinnen die erſtere geſchlagen und ſehr eingebüſſet.
Sept.	Hat ſich die Stad Hannover/weil ſie geſehe/ daß doch des Königes in Dennemarck Vorhaben/das Werck nicht glücken wollen / gröſſern Unheil in Zeiten vorzukommen/ in Käyſerliche *Devotion* begeben.
Nov. 4.	Schrieb der Churfürſt von Sachſen an den Käyſer und erbotte ſich zu gütlicher Handlung bey dem Könige in Dennemarck und den Ständen des Niederſächſiſchen Cräyſes.
Dec. 12.	Ward Hoja von dem Könige erobert.
1627. *Mart.* 4.	Schrieb der König in Dennemarck an den Churfürſten von Sachſen / wegen der Niederſächſiſchen Friedens-*Tractaten*.

Haben

Jun.	Haben die Däniſche etliche Tauſend ſtarck mit Schiffen über die Elbe geſetzet/einen Einfall in das Lüneburgiſche Land gethan / und um die Stadt Lüneburg zehen Dörffer/ wie auch das alte Städtlein Bardewick gantz abgebrandt.
Jul. 6.	Ward Nordheim von den Tillyſchen mit *Accord* erobert.
Nov. 16.	Iſt die Stadt Nienburg an die Käyſerliche übergangen.
	In dieſem Jahre iſt das Hauß Calenberg im Fürſtenthum Grubenhagen überfallē/ geplündert/das ſchöne Schloß verbrand/ und in die Aſche geleget worden.
1628. *Mart.* 24.	Hat Princeſſin Sophia Amalia zum erſtenmahl dieſe Welt erblicket.
1629. *Mart.* 6.	Vermittels eines Käyſerlichen *Mandati* ward denen *proteſti*renden Fürſten und Ständen des Heil. Röm. Reichs anbefohlen / alle geiſtl. Güter zu *reſtitui*ren/ dahero
Mart.	Die *Execution* dieſer *Edicts* überal vorgenommen/ und das *reformiren* gieng aller Orten an / ungeachtet die Evangeliſchen vielfältig dawider *proteſtiret*.

Maj. 27.	Erfolgte endlich zwiſchen Käyſerl. Maj. und der Cron Dennemarck / nach vielfältigen ſchweren *Tractaten* zu Lübeck / der Friede.
Sept. 7.	Sprach das Käyſerl. Cammer-Gericht zu Speyer / die Urtheil in Sachen Hildesheim wider Braunſchweig.
Nov. 10.	Ward Hertzog Ernſt Auguſt auf den Schloß Hertzberg glücklich zur Welt gebracht / und zwar als Zwilling mit einer Princeſſin / in der Tauffe genant / Dorothea Magdalena.
1630. *Jun.* 24.	Langte König Guſtav Adolph aus Schweden in Pommern an / denen von Land und Leuten verjagten Hertzogen von Meckelnburg / hülfliche Hand zubiehten / auch dem bedrängten Zuſtand der Evangeliſchen Kirchen dermaſſen zu *remediren* / damit die Bäpſtiſche *Reformationes* möchten gehemmet werden.
Nov. 12.	Iſt Princeſſin Dorothea Magdalena aus dieſer Zeitlichkeit geriſſen.
1631. *Febr.* 10.	Ward der groſſe *Convent* der *proteſtirenden* Chur und Fürſten zu Leipzig gehalten / dahin Julius von Bülau Stadthalter zu Zell / und *D. N.* Jettenbrück / als Fürſtl. Lüneburgiſche Geſandten / abgefertiget worden.

Her-

	Hertzog Georg begab ſich/ als er geſehen/ daß der Catholiſchen *Intention* auf eine allgemeine *Reformation* und Unterdrückung der Evangeliſchen *Religion* ziehlete/ in den Leipziger Bund/ und ſonderte ſich vom Käyſer ab.
April. 2.	Geſchahe die *Publication* des Schluſſes des *Convents* zu Leipzig.
April. 4.	Ward derſelbe von den Verſammleten Reichs-Ständen/ an den Käyſer geſchickt.
Sept. 5.	Nahme der *Compoſition*-Tag wegen der geiſtlichen Güter zu Franckfurt am Mäyn ſeinen Anfang.
Octob.	Zu Anfang dieſes Monats zerſchlug ſich der *Compoſition*-Tag / wegen Annäherung des Königs in Schweden.
	In dieſem Jahr wurde von den ſämtlichen Ständen des Niederſächſiſchen Cräyſes ein *Convent* zu Hamburg gehalten und beſchloſſen / zu volkommenlicher Befreyung des Landes / und Austreibung der Käyſerl. und Ligiſtiſchen die benöhtigte Kriegs-Verfaſſungen anzuſtellen.
1632. *Jan*. 23.	Ergab ſich die Stadt Goßlar wiederum an die Schwediſchen.
Febr. 11.	Ward die Stadt Göttingen mit Sturm von den Schwediſchen überſtiegen / und die Ligiſtiſche theils nieder gemacht / theils gefänglich angenommen.

Mart.	Ward zu Torgau zwiſchen Chur-Sachſen und Brandenburg/ auch Schwediſchen/ Niederſächſiſchen/ und andern Geſandten/ die Fortſetzung des Kriegs beſchloſſen.
Jun.	Haben Hertzog Georg und General Baudiſſen/ als Pappenheim über die Weſer gezogen/ Calenberg belägert/ welches der Graf von Gronsfeld mit 4. Regimentern zu entſetzen ſich unterſtanden/ aber mit Verluſt wieder zurück geſchlagen worden.
Jun.	Iſt die Belagerung der Stadt Calenberg/ nach erhaltener Nachricht von des Pappenheimers Wiederkunfft/ aufgehoben/ die Völcker bey Hildesheim zuſammen geführet/ und ſich daſelbſt gelagert.
Jun. 29.	Hat Pappenheim mit ſeiner gantzen Armee ſeinen Zug über den Mauritzberg bey Hildesheim vorüber genommen/ die Völcker alda ſehen laſſen/ acht Stück Geſchütz bey der Kirchen auf den Berg gegen der Stadt gebracht/ und damit dreymahl Feuer hinein gegeben/ wie ihm aber aus der Stadt und dem Lüneburg- und Baudiſſiniſchen Lägern tapfer geantwortet/ hat er nach vierſtündiger Belagerung die Stadt wieder quitiret/ und ſeinen Marſch nach dem Rothenberg und Gronau zugenommen.

Ver-

Jul. 2.	Verlieſſen die Pappenheimiſchen die Veſtung Peina / ſo von Hertzog Georgen aber ſofort wieder eingenommen und beſetzet.
Jul. 3.	Wie auch Steinbrücke.
Jul. 12.	Brach der Hertzog nebſt General Baudiſſen mit dero Armeen von Hildesheim auf / nahmen ſämtlichen ihren Zug nach dem Fürſtenthum Grubenhagen / fürters nach dem Eichsfeld / und
Jul. 17.	Eroberten die Veſtung Duderſtadt / ohne einzigen Widerſtand / weil die *Guarniſon* wider ihre *Officirer rebelllirten* / und nicht fechten wolten.
Auguſt.	Hat Hertzog Georg die Veſtung Wolffenbüttel völlig *bloquiret*, ſo aber Von Grafen von Gronsfeld entſetzet.
Sept. 26.	Iſt Graf Pappenheim mit ſeiner gantzen *Armada* vor Hildesheim gerücket / und dieſelbe aufgefordert / mit vorgeben / Hertzog Georg und General Baudiß wären von ihm geſchlagen und zertrennet worden / dörfften derhalben ſich keines Entſatzes verſehen / dahero dieſelbe nach vielfältiger Bedrohung /
Sept. 29.	Sich unter gewiſſe *Conditionen*, ſo aber ſchlecht gehalten worden / an ihm ergeben.

Hat

Octob.	Hat Pappenheim der Stadt Hannover/ auch etliche *Accords*-Puncten überlieſern laſſen/ die aber alles abgeſchlagen/ und ſich zu wehren und bey ihrer *Defenſion* alles aufzuſetzen/ *reſolvirt.*
Nov. 6.	Büſſete der groſſe und tapffere König in Schweden ohnfern Lützen mit 11. Schüß und Stich ſein Leben ein.
Novemb.	Iſt nach der bey Lützen gehaltenen Schlacht/ ein Theil der Schwediſchen Armee/ Hertzog Georgens *Commando* untergeben worden.
1633. *Jan.*	Kam Hertzog Georg mit einer abſonderlichen *Armada*, und Herr General Feldmarſchal Kniphauſen mit vielem Schwediſchen Volck/ unterhalb Bremen beym Weſer-Strom an/ *Conjungirten* ſich daſelbſt *à deſſein*, den Weſer-Strom von den Käyſerlichen zu befreyen.
Febr. 1.	Brach die *Conjungirte Armee* auf/ *impatronirte* ſich vieler Oerter und Päſſe/ als Wilhauſen/ Heſtelern/ Meppen/ Vhörden/ Vecht/ Quackenbrück/ Fürſtenau/ und andere mehr daherum/ bemächtigte ſich auch des gantzen Stiffts Oßnabrück.

Mor-

Mart. 12.	Morgens um 4. Uhr ſetzte Hertzog Georg über die Weſer / nahe bey Rinteln / *chargirte* die Käyſerlichen / ſo ſich bey dem Ziegelhauß *verretrenchiret* gehabt / dermaſſen / daß viele auf den Platz geblieben / die übrigen aber theils nach Minden die Weſer ab / theils nach Hameln die Weſer auf / geflogen.
Mart.	Rückte der Hertzog / benebenſt dem Herrn Feld-Marſchall Kniphauſen / vor Hameln / belegeten und beſchloſſen die Stadt auf beyden Seiten der Weſer.
April. 25.	Sind die Käyſerliche und Ligiſtiſche / ſo ſich Hameln / dasſelbe zuentſetzen / genähert / von den Schwediſchen geſchlagen / und gäntzlich zertrennet worden.
Maj. 19.	Haben die Belägerte offtmahls einen Ausfall verſucht / aber ſtets wieder zurück getrieben / indeſſen die Belägerer an der Braunſchweigiſchen Seite eine Breſche geſchoſſen / und alles zum Sturm fertig gemacht.
Jun. 24.	Iſt zwiſchen den Käyſerlichen Generalen Grafen von Merode und Gronsfeld / und General Major Boninghauſen / indem ſie abermals Hameln zuentſetzen verſuchen wollen / und Herrn Hertzog Georgen neben Herrn von Kniphauſen bey Oldendorp an dem Weſer-Strom /

ein

ein hartes Treffen entſtanden / worin jener *Artollerie* und *Bagage*, erobert / und die gantze *Armee ruiniret* worden.

Jul. 11. Nach dieſer glücklichen Schlacht / ward die Stadt Hameln gezwungen / ſich auch an Hertzog Georgen *per Accord* zuergeben.

Sept. Im Anfang dieſes Monats / kam der Hertzog vor der Belagerung Oßnabrück an / die auch bald darauf / nachdem ihr das Waſſer benommen / die Mühlen gelähmet / und die Graben ausgetrucknet waren / ſich ergaben.

Nov. 8. Verſchied Hertzog Chriſtian / erwehlter Biſchoff des Stiffts Minden / nachdem er bey 22. Jahr löblich regiret / und das Fürſtenthum Grubenhagen zu dem Lande Lüneburg gebracht / welchem Hertzog Auguſtus / der Aeltere / in der Regierung *ſuccedirte*.

In dieſem Jahre wurde das herrliche bißhero in fremden Händen gerahtenes Ampthauß Calenberg befreyet / und unter Fürſtl. Lüneburgiſcher Gewalt gebracht.

Ward

1634. *Febr.*	Ward ein *Convent* der Stände Niederſächſiſchen Cräyſes / zu Halberſtadt gehalten / und eyferig berahtſchlaget / was bey itzigem zerrüttetem Zuſtand des Reichs / und nohtleidendem Vatterlandes / Teutſcher *Nation*, vorzunehmen.
Febr.	Wurde Hertzog Georg auf dem Cräyßtag zu Halberſtadt zum General des Niederſächſiſchen Cräyſes erwehlet / und die Belagerung der Stadt Hildesheim beſchloſſen.
Maj. 8.	Hat Hertzog Georg / die Ligiſtiſche Armee in Weſtphalen in die Flucht getrieben.
Maj. 8.	Iſt die Stadt Lünen welche mit 4. *Compagnien* zu Fuß / und 2. zu Roß / Käyſerlichen Volcks / beſetzt geweſen / beſchoſſen /
Maj. 9.	Hat auf Gnad und Ungnad ſich ergeben / die Beſatzung aber doch aus *Clemenz* Hertzog Georgens / mit ihren Unter-Gewehr fort gelaſſen.
Maj. 14.	Kam die Schwediſche / Lüneburgiſche und Heſſiſche Armée / unterm *Commando* des Herrn Hertzogen / nicht weit von Ham an / welche Stadt
Maj. 16.	Nachts um 1. Uhr / mit ſtürmender Hand erobert /
Maj. 18.	Nachdem die gantze Armee / wieder daſelbſt aufgebrochen / ſich nach dem Stifft Münſter gewendet / und das Quartier

	zu Walbeck unfern von der Stadt Münſter genommen. Die Ligiſtiſche aber ſich hart an die Stadt gelägert / daß ihnen die Lüneburgiſche und Heſſiſche nicht bey kommen können / doch ihnen die Päſſe und Zufuhr geſperret / daß ſie groſſen Mangel erlitten.
Jun.	Waren die Belägerer der Stadt Hildesheim mit ihren *Aprochen* der Stadt ſo nahe kommen/daß niemand ein noch aus mehr kommen können / dahero groſſer Mangel darin entſtanden/daſſelbige nun zu entſetzen und zuerretten/war
Jun. 19.	Ein guter Anſchlag obhanden / dann etliche von Münſter kommende *Trouppen* in 3- oder 4000. ſtarck / Reuter und Tragoner ſich in aller Eyl nach der belagerten Stadt gewendet / aber dermaſſen empfangen worden / daß ſie in groſſer *Confuſion* ohnverrichteter Sachen wieder zurück gangen.
Jul. 15.	Hat ſich die Stadt Hildesheim zur Ubergab bequemet/ worauf
Jul.	Hertzog Georg mit der Armee aufgebrochen / und dero Marſch mit etlichen Regimentern zu Roß und Fuß/ auf Stadthagen genommen / auch ſofort einige Völcker nach Bückeburg *commandirt*, dieſelbe Stadt einnehmen zu laſſen.

Ward

Jul. 24.	Ward die Stadt Minden belagert/ die Belagerte thaten zwar einige Ausfälle/ wurden aber mit Verluſt wieder zurück gewieſen.
Aug. 1.	Starb Hertzog Friederich Ulrich ohne Erben/dahero das Fürſtenthum Calenberg nebſt andern Ländern an die Hochfürſtl. Lüneburgiſche Linie gefallen.
Nov. 10.	Eroberte Hertzog Georg die Stadt Minden und die Stoltzenau.
1635. *April.* 30.	Ward die Veſtung Neuſtadt am Rübenberg/ nach einer halbjährigen *bloquade*, endlich unter Braunſchweig-Lüneburgiſche Gewalt gebracht.
Maj. 20.	Erfolgte zwiſchen Ihr. Käyſerl. Maj. und Churfürſten zu Sachſen der Prageriſche Friedenſchluß.
Jun.	Hat man mit Verwunderung zu Hannover in dem Waſſer/ die Leina genant/ fünff groſſe des Orts ungewöhnliche Störe gefangen/ deren einer 284. Pfund gewogen.
Jun. 15.	Ergab ſich die Veſtung Nienburg/nach dem es keinen *Succurs* oder Entſatz zu hoffen gehabt/auch die *Victualien* mehrentheils verzehret geweſen/an Hertzog Georgen/ dadurch der Weſerſtrom wiederum gantz befreyet/ und eröffnet worden.

Jun. 20.	Ließ der Hertzog die Stadt durch das Aſtonſche und Stralendörfiſche Regiment beſetzen. *Artuer Aſton* aber von *Nation* ein Engelländer/ hat dieſen Ort ohne Ordre den Schwediſchen übergeben/ ſo auch viele Jahre in ihren Händen geblieben.
Jun.	*Commendirte* der Hertzog noch 4. Regimenter nach Wolffenbüttel zu marſchiren/ um ſelbigen Ort deſto enger einzuſchlieſſen.
Jul.	Nahm Hertzog Georg den Prageriſchen Friedenſchluß an.
	Wurde von dem Hertzogen/ dem Schwediſchen Reichs-Cantzlarn Oxenſtirn/ das *Generalat* aufgekündiget.
Aug.	Haben die Niederſächſiſche Cräyß-Stände eine *Ambaſſada* an Chur-Sachſen geſand/ weil ſie den Frieden angenommen/ mit Jhr. Churfürſtl. Durchl. weiter ſich zu bereden/ wie die Cron Schweden mit Manier abgefunden werden möchte.
1636. *April.* 16.	Hat der Major Plettenberg die Stadt Minden wider alle ſchuldige Treu/ gegen ſeinen Herrn/ Hertzog Georgen/ den Schwediſchen übergeben.
Aug. 11.	Hat ſich der Schwediſche General Feld-Marſchall Banner/ mit des General Leſle unterhabenden Völckern/ gegen der Elbe zu/ unfern von der Luhe *conjungiret*/ und

Sich

Aug. 12.	Sich mit der gantzen Armee der Stadt Lüneburg genähert/dieſelbe an dreyen Seiten beſetzet und beſchloſſen / auch ſofort einigen zu ſich heraus geforderten Rahts-Herrn/ ſein Vorhaben ſich der Stadt zu verſichern / eröffnet. Worauff ſie auch/ in dem ſie der groſſen herandringenden Macht nicht gewachſen/ ſich
Aug. 14.	Auf gewiſſe *Conditionen* ergeben.
Octob. 10.	Endigte Hertzog Auguſtus der Aeltere/ erwehlter Biſchoff des Stiffts Ratzeburg/ den Lauff ſeines zeitlichen Lebens / und Hertzogen Friederichen / *Poſtulirten Coadjutori* des Stiffts Ratzeburg / erwehlten Dom-Probſten des Ertz-Stiffts Bremen / die Regierungs-Laſt überlaſſen.
Nov. 13.	Starb Princeſſin Anna Maria Eleonora.
	In dieſem Jahr ließ Hertzog Georg ſeine fünff Regimenter / ſo er bey der Chur-Sächſiſchen Armee hatte / durch einen *Courier* abfordern/ weil er ſelbiger/ zu *Manuteni*rung Hildesheim wider Ihr. Churfürſtl. Durchl. zu Cölln / als auch *Recuperi*rung Wolffenbüttel und Schlieſſung der Weſer/ſelbſten zum höchſten benöhtiget.
1637. *Jan.*	That Hertzog Georg den Käyſerl. *Armaden* anſehnlichen Vorſchub / ohnerachtet er die Schweden noch übern Halß hatte/

	wie er dann zu Dienſt Ihr. Käyſerl. Maj. noch bey wehrender Logirung der Schweden / eine Schiff-Brücke bey Hameln / ſchlagen laſſen / damit die Käyſerl. deſto eher und beſſer zu ihrem Vornehmen gelangen möchten.
Sept. 7.	Hat Hertzog Georg die Stadt Lüneburg wiederum *per Accord* in ſeine Gewalt gebracht / darauf
Sept. 9.	Dieſelbe nebſt / dem Kalckberg von den Schweden gäntzlich quittiret wurde.
Nov. 17.	Iſt der Obriſte von Stammern / weil er / als Schwediſcher *Commendant* in Lüneburg / dieſelbe Stadt benebenſt der Veſtung / Kalckberg genant / ohne eintzigen Angriff übergeben / auf öffentlichen Platz zu Stetin enthauptet.
1638. *Febr.* 27.	Haben die *Succedi*rende Fürſtl. Herrn Anverwandten / Zelliſcher Linie / nach gäntzlichem Abgang der Wolffenbütteliſchen Linie ſich mit Herrn Graf Anthon Günthern zu Oldenburg vereinbahret / daß wegen dem Fürſtl. Wolffenbütteliſchen Hauß vorgeſetzten anſehnlichen Gelds-Summen / dem Hern Grafen / die nechſtfolgende 25. Jahre / das Ampt Stoltzenau eingeräumet und um ſolches mit allen Zubehörungen würcklich zu genieſſen / in Bezahlung abgetretten werden ſolte.

Weil

Maj. 2.	Weil die Käyſerliche im Land zu Lüneburg und Braunſchweig/ ihre Winter-Quartire wolten *aßigniret* haben / als haben die ſämtliche Hertzogen/ allem Unweſen in zeiten vorzukommen/ſich mit dem Käyſerlichen General-Leitenant Grafen von Gallas desfals zu Hildesheim vollnkömlich verglichen.
Sept. 3.	Hat Hertzog Ernſt Auguſtus durch des Herrn Vatters Vorſorge ein *Canonicat* und *Präbendam* bey der hohen Ertzſtifftl. Kirche zu Magdeburg *per reſignationem in favorem*, erhalten/ damit er *ex gremio* könte *eligiret* werden.
Nov. 27.	Das Churfürſtl. *Collegium* mahnet den Niederſächſiſchen Cräyß von der *Neutralität*, und Frantzöſiſchen Bündnis ab.
Dec. 30.	Ward zu Lüneburg ein Niederſächſiſcher Cräyß-Tag angeſtellet/ daſelbſt ſich auch Käyſerl. Geſandten eingefunden / um wegen *êtabilir*ung eines heilſahmen Friedens/einige *Propoſition* zu thun.
1639. *Jan.*	Im Anfang dieſes Monats iſt Hertzog Georg gleichſam ſtille geſeſſen und nichts gethan / als ſein Land und Leute vor Einfällen / und ſo wol eines als andern Theils / vor Winter-Quartiren zu beſchützen / weil es aber nachgehends

mehr Wachens bedurfft / als hat er endlich ům ſich in einen deſto ſichern Stand zu ſetzen/die *Neutralität* angenommen/ auch mit dem Schwediſchen General Bannern / vollends desfals ſich verglichen/ welches auch Dennemarck/ wiewol Ihr. Maj. ein *Interponent* zum Frieden waren/nicht geunbilliget hat/ deſſen die Käyſerl. ſehr übel zufrieden geweſen.

Januar. Haben die Käyſerl. Geſandten auf den Lüneburgiſchen Cräyß-Tag *proponiret*, daß dieſes Cräyſes Fürſten und Stände/ 16000. Mann von der Käyſerl. Armee in die Winter-Quartier einnehmen/ und etliche Monat *proportionabiliter* verpflegen ſolten/ ſo aber mit der Unmöglichkeit abgewendet.

Januar. Zu Ende dieſes Monats rückte General Banner ins Lüneburgiſchen Lande/ woſelbſt und im Banneriſchen Lager alsbalden bey hoher Straff ausgeruffen/ſelbiges Land nicht feindlich zu *tractiren*.

Maj. Gaben ſich die beyde Städte Nordhauſen und Goßlar in Fürſtl. Lüneburgiſchen Schutz/ nahmen *Commendanten* ein/ und wurben einige Völcker zu ihrer Wachten Beſtellung.

Jun. Führet Hertzog Georg ſein Volck bey Lüneneburg zuſammen / ließ aber daſſelbige bald wieder nach ſeinen alten *Quartiren* gehen.

Er-

Sept. 5.	Ergieng von Käyſerl. Maj an Hertzog Georgen ein ſcharffer Befehl/ wegen abtretung des Stiffts Hildesheim an den Churfürſten zu Cölln zu deſſen Vollnziehung der Käyſerl. Generaln befehlicht zur *Execution* ſich gefaſt zumachen.
Septemb.	Dahero höchſtgedachter Hertzog die *Reſolation* gefaſſet / ſich zu wehren / Hildesheim und die Steinbrücken / als einen darzu annahenden Paß/ beſſer *fortificiren*/ deſſen Volck zuſammen führen/ noch mehr werben/auch den achten Mann im gantzen Land aufbiethen zu laſſen.
Septemb.	Zu Ende dieſes Monats hat Hertzog Georg eine Reiſe nach Dennemarck vorgenommen / ſich mit ſelbiger Macht zuunterreden.
Octob.	Ward ein Lager zwiſchen Göttingen und Nordheim *formiret*. Weil der *Marcheſedi Grana* ſich ſtarck gezeiget / als wolte er ſich in das Stifft Hildesheim ein logiren.
Octob.	Wurde der Cöllniſche Thum-Probſt und neben ihm D. Stein/ als Abgeſandte/im Nahmen Chur Cöln zu Wien über das Stifft Hildesheim belehnet.
Novemb.	Vereinigte ſich Hertzog Georg mit Heſſen-Caſſel wegen einer *Eventual Aßiſtenz*-Leiſtung.

Decemb.	Im Anfang dieſes Monats ward das bey Göttingen und Nordheim ſtehende Feldlager aufgehoben/ und in die Quartiere verleget.
1640. *Januar.*	Hat der Churfürſt von Cölln Hertzog Georgen um die *Ceßion* und Abtretung des Stiffts Hildesheim mit Schreiben freundlich erſuchet: darauf gleichmäſſige freundliche Beantwortung erfolget/ im übrigen aber es bey *Retention* des Stiffts fortan verblieben.
Februar.	Befand ſich Hertzog Julian Ernſt von Sachſen-Lauenburg zu Zell um Krafft-habender Käyſerl. *Commißion* bey Hertzog Georgen um Abfolgung dero Kriegs-Volcks zu Käyſerl. Maj. Dienſten anzuhalten/ deßfals aber keine annehmliche *Reſolution* erhalten.
Februar.	War die Heurath zwiſchen den Königl. Däniſchen Printzen Friederich/ Ertz-Biſchoffen zu Bremen/ und Hertzog Georgens Aelteſter Princeſſin Tochter Sophiam Amaliam/ obhanden/ deswegen dann eine Zuſammenkunfft von allen Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg/ in Hertzog Friederichs Reſidentz zu Zell angeſtellet wurde.
Februar.	Ließ Hertzog Georg alles zu einem frühen Feldzug veranſtalten/ ſo von Heſſen-Caſſel/ als welches in guten Vernehmen mit Lüneburg ſtunde/ gleichfals erfolgte.

Ge-

Mart. 15.	Geſchahe die Ankunfft des Herrn Ertzbi-ſchoffs und Hertzogen Georgens zu Zell/ dahero die Stücke den gantzen Tag häu-fig gelöſet.
Mart.	Am Ende dieſes Monats ließ die Stadt Braunſchweig / als vor Hertzog Geor-gen im gantzen Lande herum geworben wurde / die Werbungen durch öffentli-chen Trummelſchlag verbieten.
April. 10.	Schickte der General Banner/ weil ihm die Fürſtl. Zuſammenkunfft zu Zell etwas verdächtig war / den Obriſten *Morta-gny* an Hertzog Georgen / um zuverneh-men/ob er Freund oder Feind ſeyn wolte/ als aber eine gute *Reſolution* erſolgte/ ward
April. 17.	*Martagny* neben dem jungen Ochſenſtirn noch einmahl dahin verabſchicket / um U-berlaſſung einiger Völcker anzuhalten/ und ließ es ſich anitzo der Geſtalt an/daß es auf Käyſerl. Seiten zu einer *Ruptur* zugelangen gäntzlich das Anſehen hatte.
Maj. 6.	*Conjungirten* ſich die Lüneburgiſche und Heſſiſche Völcker mit der Schwediſchen Banneriſchen Armee / aus hochwichti-gen Urſachen/ weil ſie ſich bey dem Pra-geriſchen Friedenſchluß nicht ſonderlich verſichert befunden / um alſo unter *fa-veur* ſothaner Zuſammenſetzung beſſere *Securi*tät zuſuchen.

Im

Jun.	Im Anfang dieſes Monats zogen ſich die Käyſerlichen in Weſtphalen zuſammen/ dahero Lüneburg nichts beſſers / als daß ſie an die Weſer kom̃en würden/ vermuhten könte / wesfalß die Stadt Höxter im Stifft Corvey mit Lüneburgiſchen Völckern unter dem General Pithan beſetzet / an der Stadt repariret/ mehrers befeſtiget und bey 4000. Mann an die Weſer von Hameln an biß nach Corvey auf der Braunſchweigiſchen Seiten gelegt wurden.
Jun. 12.	Ertheilete Hertzog Georg an den *Commendanten* zu Hildesheim / Ordre keine Partheyen über die Päſſe paſſiren/ ſondern ſolche beſtermaſſen beſetzen und vergraben zu laſſen.
Jun.	Ließ er noch 3. Regimenter zu Fuß / und 1. zu Pferd werben/auch zugleich das Land-Volck befehlen / ſich in Bereitſchafft zuhalten.
Jun. 19.	Waren die Käyſerliche mit vier Regimenter an der Weſer verhanden / über zuſetzen / der Paß aber war ihnen albereit verleget.
Aug.	*Paciscirte* Hertzog Georg mit der Cron Schweden daß von derſelben die Veſtung Nienburg und Minden/ihm ſolten eingeräumet werden.

Aug. 25.	Zog Hertzog Friederich zu Zell / der zu dieſen Kriegs-Händeln keine Zuneigung hatte / nach der Stadt Lüneburg / die gewöhnliche Schutz-Huldigung vom Rath und der Bürgerſchafft daſelbſten einzunehmen / welches auch
Aug. 26.	Bey gewöhnlichen *Solenni*täten verrichtet wurde.
Sept. 3.	Ward ein algemeiner Reichs-Tag zu Regenspurg eröffnet / wozu zwarten die Braunſchweig-Lüneburgiſche Hertzogen nicht erfordert / auf beſchehene Anhaltung beym Churfürſtl. *Collegio* dennoch *Salvi conductus* vor dero Abgeſandten Herrn Johann Beeren / Henrichen Langebeck / Johann Philipſen Bohn / und D. Jac. Lampadium ausgefertiget.
Sept. 15.	Setzten etliche Käyſerliche Völcker unverſehens über die Weſer / und plünderten die Braunſchweig-Lüneburg- und Hildesheimiſchen Länder.
Sept.	Ward Höxter von den Käyſerlichen eingenommen.
Octob. 15.	Eroberte der *Commendant* in Wolffenbüttel das feſte Hauß Steinbrücken mit Sturm / und beſetzte es mit 200 Mañ.
Octob. 15.	Wurd es wieder von den Lüneburgiſchen berennet.

Hiel-

Octob.	Hielten die Hertzogen bey Käyſerl. Maj. um ſicher Geleit an/ ihre Rähte und Geſandte auf den Reichs-Tag nach Regenspurg zu ſenden/ die *Juſtification* des bißhero vorgeloffenen zu *præſtiren*, und gute Friedens-Mittel vorzuſchlagen, benebenſt unterthänigſtem Erbieten/ Ihr Volck von den Schwediſchen General Banner zu *avociren.*
Octob. 20.	Stellete ſich der Herr D. Lampadius als Hochfürſtl. Lüneburgiſcher Abgeſandter zu Regensburg ein/ daſelbſt er ſofort dem Churfürſtl. *Collegio* vernünfftig zu überlegen anheim geſtellet/ob es nicht dem heilſamen *Ratifications*-Wercke vorträglich ſeyn würde/wann ein *Armiſtitium* allerſeits beliebt/ auch die beyden Cronen Franckreich und Schweden beſchrieben würden.
Nov. 12.	Ward von Hertzog Georgen Steinbrück und
Nov. 18.	Lübenberg erobert/ auch
Decemb.	Im Anfang dieſes Monats die Veſtung Wolffenbüttel bloquiret.
1641. *Jan.* 5.	Ubergaben zu Regenspurg die ſämtliche Hochfürſtl. Abgeſandten an die verſamlete Reichs-Stände/ ein *Memorial*, und begehrten inſtändig eine Un*conditionirte*

	tionirte univerſal Amneſtie, als erſteres *Fundament* zu einen beſtändigen Frieden.
Mart. 20.	Errichtete Hertzog Georg ein Teſtament/ um alle beſorgende Zwieſpaltung/ der *Succeßion* halber zu *evitiren.*
April. 2.	Hat Hertzog Georg dem Allgewaltigen HErrn des Lebens und Todes/ zu Hildesheim ſanfft und ſelig ſeine Seele übergeben.
April. 3.	Tratt Hertzog Chriſtian-Ludwig die Regierung der Landen Calenberg und Göttingen an.
Maj.	In dieſem Monat ſind zu Halberſtadt/ Lüneburg- und Heſſiſche Geſandten einkommen/ welche die bißhero mit der Cron Schweden geführte *Alliance reſtabiliret*/ mit Erbiehten/ wann man dero Völcker benöhtiget/ ſie ſolche auf 14000. Mann zum *Succurs*, allzeit bereit halten wolten.
Maj. 24.	Kamen 2000. Lüneburgiſche Reuter in das Schwediſche Lager bey Halberſtadt an.
Aug. 21.	War die *Publication* des *Diplomatis Amneſtiæ*, welches/ (weil man zuvor zu *penetriren* vermeinet/ ob durch eine General *Amneſtiæ* die innerliche Beruhigung des Reichs zu wegen gebracht wer-

den

den mögen) ſo fern ſich die Stände des Reichs/ der Käyſerl. Maj. *ſubmittirten*, und ihre Waffen mit derſelben *conjungirten*, *conditioniret*, die *Reſtitution* in Sachen der geiſtl. Güter betreffend/ auf *Annum* 1627. in den Weltlichen aber auf *Annum* 1630. *reſtringiret* war.

Auguſt. Dahero beſchwerten ſich desfals die Fürſtl. Herrn Geſandten/ als die eine ohne *Conditionen* geſetzte *Amneſtiam deſiderirten*, auch die *Reſtitution* auf den Anfang dieſes Krieges wolten gerichtet wiſſen/ indem ſie aber ohnerachtet ihrer vielfältigen *Proteſtationen*, nichts *affectuirten*, als ſind ſie von Regensburg gereiſet/ und nach Hauſe gekehret.

Aug. 30. Wie die Kriegende Theile insgeſamt vor Wolffenbüttel gegen einander geſtanden/ iſt der Käyſerl. Obriſte Heiſter mit vielen Reutern und Dragonern vor Burgdorff kommen/ daſſelbe mit *Accord* eingenommen/ und beſetzet.

Sept. 22. Kamen Hertzogs Friederichs zu Zell und Hn Chriſtian Ludwigs zu Hildesheim/ Geſandten/ zu Goßlar an/ um mit den Ertz-Hertzoglichen *Deputirten* gütliche *Tractaten* zupflegen/ woſelbſt

Die

Sept. 23.	Die von Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm von Oeſterreich/ Abgeordnete/ als *Don Hannibal Ganzaga*, Herr Graffe von Tattenbach/ und Herr D. Kaltſchmid auch anlangten.
Octob. 16.	*Marchirte* die Käyſerl. Armee mit gantzer Macht von Gronau vor Eimbeck/ worinn 6. *Compagnie* zu Fuß und 2. zu Pferd Lüneburgiſches Volcks lagen.
Octob. 19.	Wurde die Stadt Schon beſchoſſen/ und dermaſſen mit Feuer angegriffen/ daß
Octob. 22.	Bey 230. Gebäu und über den vierten Theil der Stadt in Brand kam/ dahero
Octob. 24.	Die Belägerte ſich *accommodirten*, und
Octob. 25.	Frühe mit 2. kleinen Stücken/ Bagage/ Sack/ Pack/ Ober- und Unter-Gewehr/ brennenden Lunten/ Kugeln im Mund/ fliegenden Fahnen und Standarten/ auszogen/ und nach Hameln convoyret wurden.
Octob.	Hatte ſich entzwiſchen dieſer Belagerung das feſte Schloß Spiegelberg und die Stadt Nordheim ergeben.
Octob.	Bey dieſen *Effecten* lagen die Schwediſche zu Sarſtatt immer ſtill.
Nov. 2.	Kamen die Käyſerlichen vor Göttingen angezogen/ und belagerten es/ vermeinten es auch mit Feuer wie Eimbeck zu bezwingen/ es wolte aber nicht gelingen/ dahero

	Dieſe Belagerung wieder aufgehoben worden.
1642 *Jan.* 16.	Wurden die zu Goßlar zwiſchen Ihr. Käyſerl. Maj. und den Hochfürſtl. Häuſern im vorigen Jahr angefangene gütliche *Tractaten* zu einem erwünſchtem Ende gebracht/ und ein von 36. Haupt-Puncten aufgerichteter *Receß* von den Herren *Subdelegirten* unterſchrieben und beſiegelt.
Jan. 23.	Ward Hertzog Georgens seligſt verſtorbener Leichnam von Hildesheim nach Zell abgeführet.
Mart. 3.	Kam die Käyſerl. *Ratification*, welche den *Tranſigir*enden unſäumlich *communiciret* worden/ bey derſelben es aber nicht allerdings verblieben / ſondern einer mehrern erwartet werden müſſen.
Mart. 30.	Wurden bey tödtlichen Abgang des letzten Hertzogen Wilhelms / Harburgiſcher Linie / die beyde Aempter Harburg und Moisburg/wie auch die Hoyiſche Aempter dem Hertzogthum Lüneburg wieder einverleibet.
April.	Machte Hertzog Chriſtian Ludwig vermög Goßlariſchen *Receſſes*, mit dem Auszug aus Hildesheim einen Anfang / und ließ die hineingebrachten Geſtücke / *Munition* und andere *Mobilien* nach Hannover führen/alda zu *reſidiren*.

Ward

April.	Ward im Land zu Lüneburg der Friede zwiſchen den Käyſerlichen ausgeruffen.
Jun.	Haben Hertzog Friederich und Chriſtian Ludwig angefangẽ/ihre Völcker zu *refor-miren*, und aus 3. oder 4 *Compagnien* eine *complete* zumachen.
Jun. 9.	Erfolgte die völlige Käyſerl. *Ratification*, dahero vermöge nunmehro beſtätigten Friedens-Puncten.
Aug. 15.	Die Stadt Eimbeck von den Käyſerlichen denen Hertzogen zu Lüneburg eingeräumet werden ſollen / ſo aber nachgehends biß auf völliger Beylegung der Hildesheimiſchen Sache *differiret* worden.
Jul. 20.	Ward wegen geſchloſſenen Friedens / ein Danckfeſt zu Hannover gehalten / und das *Te Deum Laudamus* geſungen.
Auguſt.	Hat das Wetter in Hertzog Chriſtian Ludwigs Zimmer zu Hannover eingeſchlagen/ ein Standarten getroffen/darin ein groſſes Loch gebrennet / und weitern Schaden nicht gethan.
1643. *Maj.* 16.	Ward Hertzog Georgen/verblichener Leichnam in das Fürſtl. Begräbnis zu Zell beygeſetzet.
April. 17.	Der Streit wegen das Biſchthum Hildesheim wurde durch einen Vergleich zu Braunſchweig beygeleget / vermöge deſſen / das Fürſtl. Hauß Braunſchweig-

Lüneburg / von oberwehnten Biſchthum 4. Aempter / als Coldingen / Lüttern / Barenberg und Weſterhoff / nebſt dem Schutzrecht über die Stadt Hildesheim / erlanget.

April. 17. Laut Braunſchweigiſchen *Receſs Art.* 17. iſt die von *Anno* 1542. eingeführte Augſpurgiſche *Confeſſion* den Unterthanen im Hildesheimiſchen frey öffentlich verſtattet worden.

Jun. König *Chriſtianus* IV. ließ zu Altenau ein Block-Hauß an der Elbe vor Hamburg bauen: zeigte auch durch ein Schreiben denen Lüneburgiſchen Hertzogen / und andern Reichs-Ständen an / aus was Urſachen er dieſe Kriegs-Rüſtung vor ſich nähme.

Sept. 21. Haben die Käyſerlichen zu Eimbeck ihre *Magazin* und andere Sachen / ſo viel immer müglich geweſen / nach Höxter abgeführet.

Sept. 26. Zogen ſelbige aus Eimbeck / hingegen wurde ein Lüneburgiſcher Obriſt-Leiutenant als künfftiger *Commendant* wieder hinein geführet.

Octob. 10. Vormittag um 8. Uhr iſt Ertz-Biſchoff Friederichs zu Bremen / des Königl. Däniſchen Printzen verlobte Braut / Princeſſin Sophia Amalia / Hertzog Georgens Tochter / ſamt Dero Frauen

Mutter

	Mutter / und 2. Herrn Brüdern/ auf 2. Galleren zu Glückſtadt glücklich angelanget.
Octob. 15.	Nachmittags um 3. Uhr / geſchahe die Fürſtl. Vermählung ſo bis nach 5 Uhren gewähret/ nach deren Endung alle Stücke auf den Wällen / Schloß und Schiffen loß gebrand.
Oct. 16. 17.	Wurde ein ſchönes Feuer-Werck für dem Schloß *præſentiret.*
Octob. 18.	Ein Ringelrennen angeſtellet / und alſo dieſes Fürſtl. Beylager nicht allein herrlich und prächtig *celebrirt*, ſondern auch mit Fried und Freud vollendet.
1644. *April.* 11.	Nahmen die algemeinen Friedens-*Tractaten* zu Münſter und Oſnabrück ihren Anfang.
	Hat Hertzog Ernſt Auguſtus ſeine löblichſt angefangene *Studien* zu *proſequiren*, ſich nach der Fürſtl. Heſſiſchen *Univerſität* zu Marpurg begeben. Und da ihm das *officium Rectoris Magnificentiſsimi* aufgetragen worden / mit deſſen Annehmung die *Univerſität* beehret/ auch daſelbſt dieſes und nachfolgendes Jahr ſich aufgehalten.
1645.	Tratt Hertzog Ernſt Auguſtus ſeine erſte Reiſe in fremde Lande nach Holland und Engelland an.

1646. *April.* 18.	Wurde König *Chriſtiano* IV. von ſeines Sohns *Friderici* III. Gemahlin Sophia Amalia / Hertzogin zu Lüneburg / eine Groß-Väterliche Freude / auf ſeiner Reiſe von Chriſtian-Preiß nach Flensburg gemacht / indem ſie *Chriſtianum* V. daſelbſt zur Welt gebracht.
Maj. 24.	Sind in dem Ampt Stoltzenau näheſt dem Dorffe Müßlering unvermuhtlich / anfangs ein / kurtz darauf noch zween ſonderbahre Heilbrunnen erfunden / wobey ſich viele Hohe und Niedrige Stands-Perſonen angefunden / und ihre vollnkommene Geſundheit erlanget / es haben aber noch ſelbiges Jahr die Brunnen ihre Krafft mehrentheils wieder verlohren.
Maj.	Reiſete Hertzog Johann Friederich von Hannover wieder in Holland / und nach Breda zu dem Printzen von Oranien Friederich Henrich / um mit ſelbigem die *Compagne* zu thun.
Jun. 10.	Iſt zwiſchen Hertzogen Chriſtian Ludwigen und Hertzogen Georg Wilhelm / dem *Teſtamento Paterno* zu folge / nach fleiſſigſt gepflogenen *Exæquations-Tractaten*, ein Haupt-*Receß* aufgerichtet wodurch das Vätterliche Teſtament *confirm*iret / und eine ſtetswehrende Erb-Vereinigung gemacht.

Kam

Sept. 8.	Kam Hertzog Johann Friederich nach geendigtem Feldzug wieder nach Hannover.
Octob.	Befand ſich Hertzog Ernſt Auguſtus in Paris / und reiſete durch gantz Franckreich.
Octob. 13.	*Arrivirte* der ChurFürſt / Friederich Wilhelm zu Brandenburg beneben einem groſſen *Comitat* in Hannover / ſo von Hertzog Chriſtian Ludwigen mit 6. *Compag.* Reutern / 10. *Compag. Musquetirern* / und Loßbrennung des Geſchützes / ſtatlich empfangen und herrlich *tractiret* worden.
Nov. 20.	Iſt die Wahl des Dom-Capitels des *Primat* und Ertz-Stifftes Magdeburg / zu dero Ertz-Biſchofflichen *Coadjutore*, *cum promißione Succeßionis*, auf Hertzog Ernſt Auguſtum ordentlich gefallen.
	In dieſem Jahre hat ohnfern Lünen / der Bungelsbrunn genant / nicht allein ſeine vor Jahren gehabte Krafft und Würckung wieder erlanget / ſondern ſind auch noch zwene andere daneben entſprungen / durch deren Gebrauch viele mit allerhand Gebrechen behaffte Leute / wiederum zurecht gebracht und geneſen.

1647.	Iſt der Großmühtige Hertzog Ernſt Auguſtus biß in Spanien gereiſet/ und durch gantz Italien über Sicilien bis nach Malta gangen.
Sept. 1.	Erlangte Hertzog *Fridericus* III. Königs *Chriſtiani* IV. mitler Sohn/ durch die Gebuhrt / Erb-Princeſſin Annen Sophien/ von ſeine Gemählin/ Sophien Amalien / ſeiner *Familien* vermehrung.
1648. *Sept.* 24.	Wurde König *Friderici* III. in Dennemarck Gemahlin Sophia Amalia zur Königin gekrönet.
Octob. 14.	Erfolgte der Friede zu Münſter zwiſchen Teutſchland / Franckreich und Schweden.
	Vermöge dieſes Friedenſchluſſes iſt / aus vielen wichtigen *Motiven*, feſt geſtellet worden / daß das Biſthum Oßnabrück *Alternativo Jure* dem Hauſe Braunſchweig verbleiben / und bey erſter Erledigung auf Hertzog Ernſt Auguſten fallen ſolte.
Dec. 10.	Hat Hertzog Friederich / regirender Herr zu Zell/ dieſes Zeitliche verlaſſen.
Dec. 21.	Iſt die Vergleichung der Lande zwiſchen Herrn Hertzog Chriſtian Ludwigen/ und Herrn Hertzog Georg Wilhelmen zu Hannover geſchehen/ und ſich dermaſſen vereinbahret/ daß

Her-

	Hertzog Chriſtian Ludwig/ die erledigte Zell und Grubenhagiſche Regirung angenommen/ und dadurch / vermöge Väterlichen Teſtaments/ Hertzogen Georg Wilhelmen die Regierung der Fürſtenthümer Calenberg und Göttingen überlaſſen.
Dec. 23.	Zog Hertzog Chriſtian Ludwig mit der gantzen Fürſtl. Hoffſtatt nach Zell / um daſelbſt ins künfftig zu *reſidiren.*
1649. *Jan.* 30.	Ward der ſelig verſtorbene Leichnam Hertzog Friederichs / mit Chriſt-Fürſtlichen *Ceremonien* zu Zell beygeſetzet.
Febr. 6.	Iſt abermahl zwiſchen allen vier Gebrüdern Herrn Chriſtian Ludwigen / Herrn Georg Wilhelmen/ Herrn Johann Friederichen/ und Herrn Ernſt Auguſten/ ein vollnkommener Vertrag und Erb-Vereinigungs-Vergleich aufgerichtet.
Febr. 8.	Geſchahe die Auswechſelung allerſeits *Ratificationen* des Münſteriſchen Friedenſchluſſes.
Decemb.	Sind die *Tractaten* mit denen abgeordneten des Dom-Capitels zu Magdeburg zu Zell geſchloſſen/ das *Decretum Electionis de dato* Magdeburg den 20. *Nov.* 1646. ausgehändiget / und von wegen Hertzog Ernſt Auguſtens *acceptiret.*

1650. *Jun.* 16.	Zu Nürnberg ward der Friedens-*Executions*-Haupt-*Receß* von allerſeits Geſandten unterſchrieben / und hernach *publiciret*.
Jul. 3.	Die Stadt und Schloß Nienburg von den Schwediſchen / an Hertzog Chriſtian Ludwigen als Land-Herrn wieder *reſtituiret* worden.
1651. *Jan.* 3.	Ließ Pabſt *Innocentius* X. wider den Münſteriſchen Friedenſchluß ein *Breve Apoſtolicum* ausgehen.
Febr. 2.	Kam Hertzog Johann Friederich nach *Aſſiſi*, woſelbſt er bey dem ſo genanten wunderübenden *Pater Joſeph* ſeine Bekändniß zu dem Römiſch Catholiſchen Glauben gethan.
1652. *Octob.*	Wurde zu Lüneburg ein Cräyß-Tag gehalten / dahin die beſchriebene Fürſten / und des Niederſächſiſchen Crayſes abweſenden Stände Herren Abgeſandten / in ziemlicher *Frequenz* zuſammen kommen.
Nov. 5.	Geſchahe die *Publication* des Cräyſes-Abſchieds.
	In dieſem Jahre wurde der Obriſte Görtz und Heinrich Julius Blume nach Rom abgefertiget / in Hoffnung Hertzog Johann Friederichen bey der Evangeliſchen *Religion* zuerhalten / ſo aber zu ſpäht angelanget.

Die

1653. *Mart.* 19.	Die zwiſchen den ſämptlichen Hertzogen/ und der Cron Dennemarck nebſt den Hertzogen zu Schleßwig Holſtein wegen des Stadt- und Budjadinger Lands entſtandene Mißhelligkeiten / wurden / indem jene / auf unbeerbten Todsfall Graf Anthon Günthers von Oldenburg/ als unſtreitige Lehens-Herrn/dieſe aber der Verwandtſchafft nach *ſuccediren* wolten/zu Hamburg etlicher maſſen beygeleget.
Jun. 8.	Geſchahe die Crönung *Ferdinandi* IV. zum Röm. Könige/ und
Jun. 20.	Die Käyſerl. *Propoſition* auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg.
Aug. 16.	Hat der Herr Graff von Oldenburg / vermög Hamburgiſchen Vertrags / das Ampt Stoltzenau / dem Hochfürſtl. Lüneburgiſchen Hauſe wieder eingeräumet/ die noch übrige verſchriebene Jahr herunter geſetzet / und die alte Schuld-Forderung getödtet und aufgehoben.
Octob.	Hielte Hertzog Chriſtian Ludwig mit Fräulein Dorotheen / Hertzog Philipſen zu Holſtein in Glücksburg Tochter / Beylager.
1654. *Maj.* 7.	Gieng die *Publication* des Reichs-Abſchieds zu Regenſpurg vor ſich.
1655. *Sept.* 15.	Befand ſich Herr *D.* Policarpus Heyland als Abgeſandter der ſämtl. Hertzogen

gen

	gen auf den *Ordinari*-Reichs-*Deputations*-Tag zu Franckfurt / als mit Eröffnung der Käyſerl. *Propoſition* ein Anfang gemacht wurde.
1656 *Decemb.*	Ward nach Lüneburg ein Cräyß-Tag ausgeſchrieben / worzu alle Niederſächſiſche Stände/wie auch beyder Städte Lübeck und Hamburg *Deputirte*, erfordert worden.
1657. *April.*	Hat ſich begeben / daß / als Hertzog Ernſt Auguſtens Durchl. von Venedig nacher Wien gewolt / ſie auf den In-Strom mit Kranckheit befallen / und mit einem hitzigen Fieber zu Wien ankommen; dadurch ſie in groſſe Lebens-Gefahr geſetzet/ und wegen gantz wiedriger Zeichen/ von den *Medicis* faſt aufgegeben/ doch endlich/durch GOttes Hülffe und Stärcke der Natur/ errettet worden.
	Hertzog Georg Wilhelm reiſet in höchſter Eyl von Venedig nach Wien auf erlangter Nachricht von deſſen Herrn Brudern gefährlichen Zuſtand.
Octob.	Nahm der Niederſächſiſche Cräyß-Tag zu Lüneburg ſeinen Anfang.
1658. *Jun.* 16.	Wurden Ihr. Käyſerl. Maj. LEOPOLDUS zu Franckfurt durch einhellige Stimmen zum Römiſchen Käyſer erwehlet.

Aug. 4.	Zwiſchen Chur-Mäyntz / Chur-Trier / und Chur-Cölln / wieauch Münſter / Pfaltz-Neuburg / Schweden / das ſämtliche Hauß Braunſchweig-Lüneburg / und Heſſen-Caſſel / wurde zu Franckfurt eine abſonderliche Verbündnis / zu *Mannte-nirung* des Weſtphäliſchen Friedens / aufgerichtet.
Aug. 22.	Erfolgte die Crönung des Käyſers.
Septemb.	Zu Ende dieſes Monats war die Vermähl-lung Hertzog Ernſt Auguſtens mit Prin-ceſſin Sophia / gebohrner Pfaltz-Gräffin beym Rhein / und Hertzogen zu Bäyern / *Friderici* V. Churfürſten zu Pfaltz und 4. *Octob.* 1619. erwehlten Böhmiſchen Königs Tochter.
Nov. 16.	Die *Ratificationes* der geſtiffteten *Alli-ance* gegen einander auswechſelt.
1659. *Jan.* 10.	Kamen die *reſpectivè*, Königl. Chur- und Fürſtl. hohe Herren *Alliirte* zu Hildes-heim beyſammen / daſelbſten Kriegs-Raht zuhalten.
Maj. 6.	Verließ die Durchleuchtigſte Frau Hertzo-gin Anna Eleonora / Hertzog Georgens hinterlaſſene Wittibe dieſe Sterblich-keit / und ward
Aug. 31.	In dem Fürſtl. Begräbnis zu Zell / ihrem Hochſel. Gemahl an die Seite geſetzet.

Kam

1660. *April.* 26.	Kam Hertzog Georg Wilhelm nach Breda/ deſſen Ankunfft/ wegen ſeiner vortrefflichen Tugenden/ dem Könige in Engelland ſehr angenehm war/ ſo daß er auch/ an eigener Bewegnis mit ſeinen Herrn Brüdern/ bey dem Herrn Hertzoge zum Abendeſſen blieb/ um nachgehends mit ſelbigen in guter Vertraulichkeit lebte.
Maj. 28.	Hat der Allerhöchſte/ Hertzog Ernſt Auguguſten mit dem erſtgebohrnen Printzen/ Herrn Georg Ludwigen höchlich erfreuet.
Septemb.	Ward von den ſämtlichen Hertzogen an den Käyſerl. Herrn Feld-Marſchal und Grafen *Montecuculi*, eine anſehnliche Geſandtſchafft geſchickt/ um den Durch-March der Käyſerl. *Trouppen* durch dero Landen abzulehnen.
Septemb.	Verenderte Hertzog Chriſtian Ludwig/ aus Lands-Fürſt-Väterlicher und höchſtrühmlicher Vorſorge/ der einheimiſchen und benachbarten Jugend zum Beſten/ das Cloſter zu St. Michael in Lüneburg/ zu einem *Gymnaſio*; damit in demſelbigen die Adelich Jugend nicht allein dieſer Landen/ ſondern auch Fremde dieſes Standes/ in Sprachen/ Künſten/ und *Exercitiis* unterwieſen werden möchten.

Lieſs

1661. *Sept.* 16.	Ließ Hertzog Chriſtian Ludwig zu Zell / ein Schreiben an den Herrn Grafen von Windiſchgrätz / wegen Verlegung des *Deputation* nach Augſpurg / und Ausſchreibung eines Reichs-Tages abgehen.
Octob. 3.	Hat Hertzog Ernſt Auguſtens Frau Gemahlin / den andern Printzen Friederich Auguſt / glücklich zur Welt gebracht.
Nov. 21.	Bezahlete der Hochwürdigſte Fürſt und Herr / Frantz Wilhelm / Cardinal von Wartenberg / in ſeiner Biſchofflichen Reſidentz zu Regenſpurg / die Schuld der Natur / wodurch das Biſthum Oßnabrück eröffnet worden.
Decemb. 1.	Hertzog Ernſt Auguſtus hat / Krafft habender Anwartung / die *Poſſeßion* als Biſchoff und Landes-Fürſt nehmen laſſen / und damit die Regierung auf vergliechene maſſe angetreten.
1662. *Mart.*	Ließ der Hertzog und Biſchoff von Oßnabrück / in ſelbigen Stifft durch einen Geſandten die Bediente / durch einen Handſtreich bey ihren Aemptern beſtätigen / welches iederman wol vergnügte / vor allen Kirchen / Höfen und Rathhäuſern / wurde das Biſchoffliche Wapen mit dieſer Uberſchrifft SOLA BONA QUÆ HONESTA angeſchlagen.

Ward

Maj.	Ward zu Lüneburg von den Niederſächſiſchen Craÿß-Fürſten und Ständen ein Craÿß-Tag gehalten.
Sept. 20.	Geſchahe der *Solenne* und prächtige Einzug Hertzog Ernſt Auguſtens in die Haupt-Stadt Oßnabrück/ wie auch die *Inthroniſation* in der Dom-Kirche des Biſthums.
Octob.	Reiſeten die Fürſtl. Zelliſche Herrn Geſandten von den *Deputations* Tag zu Franckfurt/ gen Regenſpurg/ auf den bevorſtehenden Reichs-Tag.
	In dieſem Jahre hat der Herr Biſchoff dero Hofſtatt von Hannover in das Land Oßnabrück *transferiret*, und die Reſidentz zu Jburg genommen.
1663. *Jan.* 10.	Die Käyſerl. Reichs-Tags *Propoſition*, ward in der algemeinen Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg wegen Aufricht- und Verpflegung eines zulänglichen Kriegs-Heers für die Röm. Käyſerl. Maj. und dero Königreich Ungarn/ zu Abwendung der herandringenden Türcken-Gefahr/ öffentlich abgeleſen.
Jan.	Langte der Fürſtl. Braunſchweig-Hannoveriſche Geſandter Herr Otto von Mauderode zu Regenſpurg an.

Ward

Juli 1.	Ward unter gewiſſe *Conditionen* von den ſämtlichen in Bündnis ſtehenden Chur- und Fürſten vollnkommen zu Regensburg beſchloſſen/ Ihr. Röm. Käyſerl. Maj. auf eigene Koſten eine Mannhaffte Volck-Hülffe wider den Türcken zuzuſchicken/ wozu die ſämtlichen Hoch-Fürſtl. Häuſer 420. zu Roß/und 900. zu Fuß zu geben *reſolvirten*.
1664. *April.*	Gab der Käyſer Ordre die Veſtung Caniſcha zu belägern/ dieſes hochwichtige Werck aber zu volnziehen/ward den beyden Herrn Grafen Serin und Hohenlohe/ jenem als des Königreichs Ungarn *Generalißimo*, dieſem aber als der *Alliirten* Reichs *Auxiliar*-Völcker/ General Leutenante/ aufgetragen.
April. 25.	Ward Rendevous zu Serinwar der *Alliirten* Reichs *Auxiliar*-Völcker gehalten/ wobey ſich auch etliche Regimenter/ Lüneburgiſcher Völcker/ zu Roß und Fuß befunden.
April. 28.	Brach der Herr General Leutenant von Hohenlohe mit ſeinem Lager zuerſt gegen Caniſcha auf.
April. 30.	Ließ derſelbe eine Batterie auf ſeiner Seite aufwerffen.
Maj.	War die Türckiſche Haupt-Armee in Anzuge Caniſcha zu entſetzen. Dahero

Maj. 22.	Beſchloſſen die Belägerung aufzuheben/ und nach Serinwar zurück zukehren.
Sept. 8.	Erfolgte ein Stilſtand mit den Türcken auf 20. Jahr.
1665. *Mart.* 15.	Hertzog Chriſtian Ludwig wird aus dieſer Zeitlichkeit von Gott abgefordert! Dahero Hertzog Johann Friderich ſo ſich bey höchſtermelten Todesfall zu Zell befunden/ ſofort im Zelliſchen Fürſtenthum *Poſſesſion* ergriffen/ desfals aber zwiſchen Herrn Hertzog Georg Wilhelm und Herrn Hertzog Johann Friederich wegen *option* und *Exæquation* der Landen einige Mißhelligkeit entſtanden.
April. 17.	Wurde zu Braunſchweig zwiſchen der beyden Herren Gebrüdern/ Hochfürſtl. Geſandten eine *Conferenz* gehalten/ um ihre gegen einander habende Streittigkeiten und Forderungen durch einige hohe Mittels-Perſohnen abzuthun.
Maj. 9.	Hatte zu Lüneburg ein Beckers Sohn/ nachdem er zuvor mit dem Teuffel einen grauſahmen Pact gemacht/ ſeine Mutter/ eine Wittibe/ mit einen Käſe-Meſſer und ein und zwantzig Wunden erbärmlich ermordert/ auch ſeiner Schweſter desgleichen gethan/ im Fall ſie ihm nicht entlauffen.

Ward

Jun.	Ward ein Geſandter vom ſämtlichen Hochfürſtl. Hauſe nach Hamburg geſchicket/ um als *Commißarius* die zwiſchen Hertzog Joachim Ernſt I. zu Plön und Arnsböck / und der Cron Dennemarck/ wie auch Hertzogen von Holſtein-Gottorp/ wegen der Oldenburgiſchen Erbſchafft entſtandene Streittigkeit zu unterſuchen / und zu entſcheiden: richtete aber nebenſt dem Heſſiſchen Geſandten nichts aus.
Jun. 2.	Reiſeten die eine Zeit in Braunſchweig beyſammen geweſene Fürſtl. Herren Abgeſandte insgeſamt von da wieder zu ihren Herren *Principalen* ab / und zwar ohne Schluß/jedoch mit dem Vorbehalt/ daß ſie an einen andern bequämern/ und den beyden regierenden Fürſten was nähern gelegenen Ort / wieder zuſammen kommen wolten.
Jun.	Funden ſich Königl. Schwediſche und Däniſche / ChurBrandenburgiſche und andere Fürſtl. Geſandten als *Mediatores* zu Hildesheim ein / um zu verſuchen / ob ſie dieſe zwiſchen höchſtgedachten beyden Herren Gebrüdern obſchwebende Streit-Sache / in Güte beylegen könten.

Jun.	Begab ſich Hertzog Georg Wilhelm nebſt dero Herrn Bruder / dem Biſchoff von Oßnabrück / nach Calenberg / um den *Tractaten* deſto näher zu ſeyn/und täglich von Hildesheim etliche mahl Nachricht davon zu haben.
Jul.	Rüſtete ſich alles / zu Hannover und Zell auf Fried und Krieg.
Jul.	Kam der nach Franckreich verſchickte *Legat* Hertzogs Johann Friederichs zurück / mitbringend / daß ſelbiger König eine Vermittelung verſprochen:
Jul.	Hielten die beyde ſtreitige Herren Hertzogen / nebenſt ihrem Herren Bruder dem Biſchoffen von Oßnabrück/ eine Perſönliche Zuſammenkunfft/ dahero man bald eine verträgliche Richtigkeit hoffte.
Sept. 21.	Hat Herr Georg Friederich/Graf/hernach Fürſt von Waldeck / mit einen Hollendiſchen gevolmächtigten Abgeſandten im Nahmen der Herren Hertzogen Georg Wilhelmen und Ernſt Auguſten gewiſſe *Defenſiv-Tractaten* zu Nienburg geſchloſſen/in Anſehung deren/dero *Armatur* vermehret worden.
Aug.	Ward die entſtandene Mißverſtändnis durch ſorgfältige *Interpoſition* Herren Ernſt Auguſtens nebenſt Chur-Cöllen/ Chur Brandenburg und Schweden-Bremen zu Hildesheim nach langen mühſahmen

ſahmen *Tractaten*, zu einem gütlichen erwünſchten Vergleich vermittelt / vermöge deſſen Hertzog Georg Wilhelm das Fürſtenthum Zell *cum omnibus pertenentiis* bekommen.

Sept. 28. Geſchahe die Auswechſelung der Fürſtenthümer Zell und Hannover / da der Hertzog von Hannover nach Zell / der Zelliſche nach Hannover kommen / und alſo erwünſchter Friede zwiſchen dieſen beyden Herren erhalten worden.

Octob. Tratt Hertzog Johann Friederich die Regirung der Fürſtenthümer Calenberg / Grubenhagen und Landes Göttingen.

In dieſer Zeit hat ſich ein Königl. Engeliſcher Abgeſandter / wegen des zwiſchen Cron / und Holland entſtandenen Krieges / zu Jburg eingefunden / und gewiſſe *Propoſitionen* gethan.

Nov. Schickte Hertzog Georg Wilhelm / auf der Fürſtl. Frau Regentin in Oſtfriesland / und dero Herrn Vattern Hertzog Eberhardens zu Würtemberg / Gutbefinden / als Mit-Vormünder / aus freund-redlichem Gemühte / bey gegenwärtigen gefährlichen *Conjuncturen*, zu Verſicherung Oſtfrieslands / bey die 800. Mann.

1666. *Febr.* 20.	Ward zu Stade den Bremiſchen Herren *Deputirten* die Königl. Schwediſche *Propoſition* eröffnet / und fürnemlich begehret / daß ſich die Stadt vor allen Dingen des Tituls ihrer erhaltenen *Immedietät* begeben ſolte.
Febr. 21.	Langte der Herr Obriſte Harthauſen / als ein Lüneburgiſcher Zelliſcher Geſandter zu Stade an / welchen der Herr Graf Wrangel in ſeiner Leib-Caroſſe mit 6. Pferden zur *Audienz* abholen ließ / und darauf
Febr. 24.	Wiederum von dannen reiſete.
Febr. 27.	Kam ein Oßnabrückiſcher Geſandter zu Stade ein / welcher gleichfals mit ſonderbahrer Ehrenbezeugungen zur *Audienz* abgeholet wurde.
Mart. 6.	Hielte Hertzog Georg Wilhelm zu Lüneburg / die Huldigung daſelbſt einzunehmen / mit einer anſehnlichen *Svite*, ſeinen öffentlichen Einzug /
Mart. 7.	Wurde der Rath ſamt der Bürgerſchafft in Eyd und Pflicht genommen und nach geſchehener Huldigung trefflich *tractiret*.
Mart. 9.	Zog der Herr Hertzog unter Löſung der Geſtücke wiederum aus der Stadt.
Mart. 14.	Fand ſich abermahl ein Lüneburg-Zelliſcher / wie auch ein Hannoveriſcher und ein Braunſchweig-Wolffenbütteliſcher Geſandter zu Stade ein / die ſämtlich

bey

	bey dem Herrn Reichs Feld-Herrn Wrangeln und der Königl. Regierung/ in der Bremiſchen Sache eine *Mediation* angebotten.
Mart. 18.	Kehreten die ſämtliche Herrn Geſandten unter Löſung 16. Stück Geſchütz wiederum zurück / nach ihren hohen Herrn *Principalen.*
April.	Schlug zu Lüneburg das Wetter in St. Johannis Thurn den Drat am Seyger entzwey/ und beſchädigte in der Kirchen ein Gemählde ein wenig / machte auch ein Loch in die Mauer / jedoch alles ohne weitern Schaden.
Jun.	Schickte das ſämtliche HochFürſtl. Hauß/ eine Geſandtſchafft in Schweden.
Jun. 28.	Stellten ſich zu Stade von dem gantzen Hauſe Braunſchweig-Lüneburg einige Geſandten / und zwar wegen Zell / der Herr *D.* Dieterich / wegen Hannover Herr *D.* Witte / und wegen des Herrn Biſchoffs von Oßnabrück Herr *D.* Schepler/ wiederum ein.
Jun. 29.	Erhielten dieſelbe bey dem Herrn Reichs Feld-Herrn *Audienz*, und erbotten ſich nochmahls im Nahmen Ihrer hohen Herrn *Principalen* zur *Mediation*, zwiſchen der Cron Schweden und der Stadt Bremen.

Jun. Hertzog Georg Wilhelm ſchickte als Vormünder des Jungen Fürſten in Oſtfriesland / wegen der den Landen obſchwebenden Gefahr zu Beſchirmung derſelben/ einige Völcker dahin.

Jul. Waren die *Deputirte* der Herrn General Staten mit den Herrn Müller/ Geſandten des Hertzogs von Lüneburg-Zell und des Herrn Biſchoffs zu Oßnabrück / in fleiſſiger *Conferenz*, welche eine genauere *Defenſiv-Alliance* betraff.

Jul. 19. Reiſeten die Braunſchweig-Lüneburgiſche Geſandten als *Interponenten* von Stade über Bremer-Vhörde nach Bremen.

Aug. Gehen die Feindſeligkeiten vor Bremen würcklichen an / weiln ſich dieſe Stadt lieber Gut und Blut daran zuſetzen / als den Reichs-Titul fallen zulaſſen / erkläret.

Sept. 3. 6 Werden die Bremer zu zweyen mahlen in den beſchehenen Ausfällen zurück gewieſen.

Sept. 15. Ward Hertzog Georg Wilhelm durch glückliche Entbindung dero Gemahlin mit einer Princeſſin höchlich erfreuet / welcher in der Taufe der Nahme Sophia Dorothea beygeleget

Sept. 17. Gerieht der bis anhero in Fürſtl. Lüneburdiſchen Dienſten geweſene / und ſeinen Vorgeben nach *reſignirte* General Feld-

Zeug-

Zeugmeiſter von Uffeln/ ſo ſich nebenſt einem Fänderich und 30. Musquetirern in die Stadt Bremen werffen wollen/ denen Schweden ohnweit der Stadt in Händen.

Sept. 22. Der Herr *Præſident* Kley ward als ein Abgeſandter an den Hertzogen von Zell/ um wegen des General Feldzeugmeiſters von Uffeln / *Action*, mit derſelben zu *conferiren*, abgeſchicket.

Octob. Erfolgte ein Stillſtand zwiſchen Schweden und Bremen auf 14. Tage / vermittels hoher *Interpoſition* der Herren Hertzogen.

Octob. 15. Der eine zeithero behandelte *Tractat* ward zwiſchen den Herrn General Staten/ dem Könige in Dennemarck / Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg / und den Herren Hertzogen Georg Wilhelm/ und Ernſt Auguſten im Haag völlig geſchloſſen/ und durch ihre dazu *Deputirte Miniſtros* unterſchrieben/ deſſen Inhalt beſtund in einer algemeinen Schutz-Bündnis / ihre *reſpectivé* Lande und Herrlichkeiten / wider alle und einen jeden / ſo ſie angreiffen wolte/ zuvertheidigen.

Nov. 15. Ward der *Receſſ* zwiſchen dem Schwediſchen Feld-Herren und der Stadt Bremen unterzeichnet / dadurch Friede und Ruhe erhalten worden.

Dec. 13.	Maximilian Wilhelm Hertzog Ernſt Auguſtens dritter Printz / mit einem Todt zur Welt gekommenen Bruder / gebohren.
	In dieſem Monat ſuchte die Stadt Bremen bey den hohen *Interponenten* die *Guarantie* oder Bekräfftigung / der ſo genandten Habenhauſiſchen *Tractaten.*
1667. *Jan.* 26.	Erfolgte der Friede zu Breda zwiſchen Engelland / Holland / Franckreich und Denemarck.
Febr.	Schrieb die Stadt Hamburg an Hertzog Georg Wilhelm / wegen der Schantze / die neulicher Zeit an der Elbe gegen den Zollenſpiecker über gelegt worden.
Mart.	Iſt zu Hildesheim zwiſchē Chur-Cöln / Chur-Brandenburg geſamte Hauß Braunſchweig-Lüneburg und Heſſen-Caſſel gemeiner Sicherheit halben / eine Verbündnis geſchloſſen.
Maj.	Gieng der König in Franckreich nach Flandern / Beſitz von denen der Königin zufallenen Landen zu nehmen.
Maj. 14.	Began die verderbliche Krieges-Flamme recht auszuſchlagen / in dem die Cron Franckreich mit Eroberung vieler Feſtungen in die Spaniſche Niederlande eingebrochen / dieſem Gewitter in Zeiten vorzukommen hat Hertzog Ernſt Auguſt mit andern Chur-und Fürſten den Cölniſchen

nischen *Convent* beſuchen laſſen / woſelbſt nach dem Käyſerl. Hoff / Franckreich und Spanien gewiſſe Abſchickungen *reſolviret* worden / welchem Schluß zufolge Hertzog Ernſt Auguſtus die Sendung nacher Spanien zu Beforderung des Friedens mit übernommen.

Jun. 27. Fand ſich Hertzog Johann Friederich in der Stadt Venedig ein / um ſich wiederum eine Zeitlang darin aufzuhalten / und deren Luſtbarkeiten zubedienen.

Sept. 5. *Regalirte* der Hertzog das Venetianiſche Frauen-Zimmer und die *Cavaliere*, mit einer koſtbahren *Muſic* in ſeinem Hauſe.

Septemb. Ward höchſtgedachter Hertzog in das güldene Buch des Venetianiſchen Adels eingezeichnet.

Octob. 5. Haben die Herren Hertzogen Ernſt Auguſt und Georg Wilhelm nebſt vielen andern Chur und Fürſten des Reichs / an den Könige in Franckreich geſchrieben / und ihn zum Frieden angemahnet /

Octob. Erklärten ſich Ihr. Käyſerl. Maj und des Heil. Röm. Reichs-Stände / der Cathol. Maj. wieder die Cron Franckreich zu *aßiſtiren*.

Wur-

1668. Mart. 6. Warden abermahl zwiſchen den Herrn General Staten und den Herrn Hertzogen zu Braunſchweig-Zell und Herren Biſchoffen zu Oßnabrück/ einige *Tractaten* geſchloſſen/ vermöge deren höchſtgedachte Hertzogen 6. Regimenter/ in ihre Hochmögende Dienſten/ überlaſſen wolten.

Mart. Gaben die Herren General Staten/ dem Herrn General Leutenand Zeylenſtein und dem Münſteriſchen *Comiſſario* Roſa/ *Commißion* nach Zell und Oßnabrück zugehen/ um gedachte Lüneburgiſche Völcker von dannen abzuholen/ und nach Zutphen zubringen/ woſelbſt bereits der Munſter-Platz für 12. Regimenter angeſtellet war.

Mart. Hielt ſich Hertzog Johann Friederich etliche Tage unbekanter Weiſe im Haag auf.

Mart. Herr Ernſt Auguſt/ Biſchoff zu Oßnabrück/ war um dieſe Zeit auch *in-cognitò* in Amſterdam/ der aber bald erkant/ und von den Printzen von Oranien/ (als der ausdrücklich um Seiner Durchl. Willen ſich mit den Herrn von der Leck/ Owerkerk und andern Groſſen dahin machte) bewilkommet wurde.

Mart. 17. Reiſete der Herr von Amerongen Geſandter der Herr General Staten aus dem Haag nach dem Münſteriſchen Hoff/ um

bey

bey dem Herꝛn Biſchoffen um einen Durchzug der Lüneburgiſchen Völcker durch dero Landen anzuhalten.

Mart. 23. Am andern Oſter-Tage / wurden zu Zelle durch eine groſſe Feuersbrunſt / etliche und 30. ſtatliche Häuſer in die Aſche geleget.

Mart. 29. Langte von Hertzogen Ernſt Auguſto der Herꝛ Cammer-Rath von Voß als Abgeſandter bey dem Münſterꝛiſchen Hofe an.

dito Hatte der Herꝛ von Amerongen bey dem Herꝛn Biſchoffen in dem Fort Lutgersburg *Audienz*, und überreichte demſelben ein *Memorial* wegen des verlangten Durchzugs/ desgleichen auch

Mart. 30. Der Herꝛ Voß bey dem Herꝛn Biſchoffe hatte / und ebenfalls mündliche Anſuchung deswegen thate.

Mart. In dieſem Monat that ſich zu Lüneburg noch eine groſſe Saltz-Quelle hervor/ wobey dieſes *remarquabel*, daß die Erde/ worüber vorher/ ein groſſer Fahrweg geweſen / alſo weggeſuncken / daß man mit 2. Piken ſelbige nicht erreichen können.

April. 1. Erhielte der Herꝛ Amerongen von dem Herꝛn Biſchoffen die Antwort / daß er vermöge geſchloſſener *Allianz*, mit den Rheiniſchen ChurFürſten / ohne ihren *Con-*

	Conſens, und vorhero desfalls beſchehene *Communication*, in deſſen Begehren nicht gehählen könte.
April. 13.	Ward endlich/ nach groſſer Bemühung und vielfältigen *Remonſtrationen*, von dem Herrn Biſchoff eine beliebige *Reſolution* erlanget/ den verlangten Durchzug nicht zu verhindern.
April. 21.	Zogen die Lüneburgiſche Völcker über die Ems/ durch das Stifft Münſter/ nach der Graffſchafft Bentheim/ und ſo weiter nach Hardenberg: Wie ſie aber Hörter vorbey zogen/ worinnen ein Lüneburgiſcher Amptmann im *Arreſt* ſaß/ holeten ſie ihn mit 3. *Compag.* zu Pferde/ von dannen heraus.
April. 25.	Funden ſich dieſelbige in der Gegend Lingen ein/ wohin ihnen der Herrn General Staten *Deputirte*, und viele hohe *Officirer* aus dem Lager bey Hardenberg entgegen kamen.
April. 27.	Lieff durch eine eigene Poſt vom Herrn von Beverning aus Aachen die erfreuliche Zeitung im Haage ein/ daß
April. 22.	Daſelbſt der Friede zwiſchen Franckreich und Spanien zur algemeinen Freude unterſchrieben worden.
	Sind zu Beytretung in die bekante *Tripel-Alliance*, und zu beſſerer *Guarantie* und Verſicherung des errichteten

Frie-

	Friedens / Hertzog Ernſt Auguſtus und Georg Wilhelm von Engell- und Holland dazu *invitiret* worden / welches aber ſeinen *Effect* nicht erreichet.
April.	Nach erlangtem Frieden lieſſen die Herren General Staten alſobald Befehl ergehen / daß alle ihre Kriegs-Völcker in den zweyen Lägern bey Bergenobſoom und Hardenberg / ſich wiederum in ihre Beſatzung verfügen ſolten / da dann auch die Lüneburgiſchen in Schwoll und andere nachgelegene Städte einquartiret.
	Wurde von Churfürſten Friederich Wilhelm zu Brandenburg / Hertzog Chriſtian Ludwigens nachgelaſſene Wittibe geheyrahtet.
Septemb.	Haben die ſämtlichen Herren Hertzogen / aus Begierde zu Ehr und Ruhm und zu Dienſt der Chriſtenheit / Hülffs-Völcker nacher *Candia* unter *Commando* des Herrn Grafen Joſiæ von Waldeck gehen laſſen.
Sept. 20.	Vermählet ſich Hertzog Johann Friederich mit der Durchleuchtigſten Fürſten Benedicta Henrietta Philippina / gebohrner Pfaltz-Gräffin beym Rhein / und Hertzogin in Beyern.
Octob. 2.	Iſt Hertzog Ernſt Auguſtus mit einer Princeſſin von den höchſten GOtt geſegnet worden / welcher in der Heil. Taufe / der Nahme Sophia Charlotta beygeleget.

Kam

Octob. 10.	Kam die Königin Chriſtina aus Schweden mit einer *Svite* von 40. Perſohnen / ſo mehrentheils Italiäner und Frantzoſen / nebenſt einigem Frauen⸗Zimmer / im Lüneburg an / und reiſete von da
Octob. 11.	Wieder ab / und begab ſich nacher Ebsdorff zu denen beyden Herren Hertzogen Georg Wilhelmen und Johann Friederichen daſelbſt ſie herrlich *tractiret*, und nachgehends mit allen ihren Leuten / durch das Land frey gehalten.
1669. *Sept.* 6.	Wurde die *immportanten* Haupt⸗Feſtung / Candia welche durch Hülffe der Lüneburgiſchen *Trouppen* ſich ſo lange gehalten / den Türcken *per Accord* übergeben.
Octob. 3.	Kam Carl Philipp / Hertzog Ernſt Auguſtens vierter Printz zum höchſten Vergnügen zur Welt.
Octob. 5.	Entſtand des Mittags um 12. Uhr zu Hannover eine Feuers⸗Brunſt / auf der Brücken gegen den Schloß über / ſo aber zeitlich wieder gedämpffet wurde.
Octob. 28.	Verließ der Herr Cantzlar Langebeck zu Hannover dieſe Zeitlichkeit.
Nov.	Ward mit Chur Mäyntz zu Mühlhauſen / wegen des auf ein Theil des Eichs⸗Feldes / Hochfürſtl. Lüneburgiſcher Seiten / habenden Rechts *tractiret*.

Haben

Decemb.	Haben ſich die zu Mühlhauſen zwiſchen Chur Mäyntz und den Hochfürſtl. Herrn Geſandten biß dahero gepflogene *Tractaten* ohne Schluß geendiget.
Decemb.	Um die / der Oldenburgiſchen *Succeßion* halber / zwiſchen der Cron Dennemarck / und Hertzogen von Holſtein Plön entſtandenen Zwiſtigkeiten / eine abhelfliche Maaß zuſetzen / ward zu Hamburg eine *Commiſsion* angeſtellet / ſo von einigen Zell- und Hannoveriſchen Geſandten auch beygewohnet.
1670. *Febr.* 10.	Sind die aus Candia zurück gekommene wenige Völcker von Venedig wiederum nach Teutſchland verreiſet.
dito.	Hat Hertzog Johann Friederichs Gemahlin eine Princeſſin glücklich zur Welt gebracht / welcher bey der Taufe der Nahme Anna Sophia zugelegt.
Mart. 7.	Reiſete Hertzog Georg Wilhelm / nachdem er von Hamburg nacher Altenau über die Elbe geſetzet / mit einem geringen Gefolg nacher Copenhaben.
April. 27.	Sind die Zell- und Hannoveriſche Herren Geſandten / nach dem die Oldenburgiſche *Commiſsions*-Sache gäntzlich ohne Schluß aufgehoben / von Hamburg abgereiſet.

Maj.	Erregten ſich einige *Differentien* zwiſchen den Churfürſten zu Brandenburg und die ſämtlichen Hertzogen / wegen der Herrſchafft Regenſtein.
Aug. 27.	Kam die Braunſchweig-Zelliſche *Reſolution*, wegen Ubernehmung der aufgetragenen *Execution*, in der Naſſauiſchen *Reſtitutions*-Sache zu Regensburg an.
Decemb.	Wurden zu Hannover und der Orten herum / ſtarcke Werbungen vorgenommen.
	In dieſem Jahre ſind die ſämtliche Herren Hertzogen wegen der Corveyiſchen *Prætenſion*, und der auf der Stadt Höxter / habenden Schutz Gerechtigkeit / mit Münſter in Streit gerathen.
	Auch wurde der ſchwere und koſtbahre Feſtungs-Bau der Stadt Hameln vollführet
1671. *Januar.*	Weiln der entſtandene Streit zwiſchen Münſter und Hertzog Rudolph Auguſten / ſchiene zur Weitläufftigkeit zu gerahten / als wurde in Lüneburgiſchen überal / Hochfürſtl. Befehl angeſchlagen / wodurch jedweden Bauern / bey Straffe anbefohlen / ſich mit guten Gewehr, Pulver und Bley zuverſehen.
Jan.	Wurde in den Lüneburgiſchen Landen wegen einer beſorgenden Unruhe / treflicher Anſtalt gemacht / die Schlagbäume über-

überal verdoppelt / die Ampthäuſer/ als Ehrenburg/ Harpſtätte / Siecke/ Bruchhauſen/ Hoja/ Stoltzenau / Diepenau/ Strierberg und andere/ alle mit Ausſchuß und mit Drogonern beſetzt.

Januar. Lagen in Hameln 5000. Mann zu Fuß Hannoveriſcher Völcker / und der gantze Marckt war mit Geſchütz beſetzet.

Jan. 16. Der Hannoveriſche Abgeſandte ſo wegen der Höxteriſchen *Differentien*, nach Münſter geſchicket war / dieſelbe zuvermitteln / wurde wieder zurück beruffen/ vor deſſen Abreiſe

Jan. 24. 25. Die Sache einigermäſſen zur gütlichen *Compoſition* gediehen / der verfertigte *Receß* aber weil er den Herrn Hertzogen nicht gar angenehm geweſen/ von derſelben nicht *ratificiret* worden.

Jan. Haben ſich die ſämtliche Herren Hertzogen zu Hameln in hoher Perſon befunden/ um aus wichtigen Urſachen gemeinſame *mêſures* zunehmen.

In dieſem Jahre hat Hertzog Ernſt Auguſtus ſeine Reiſe nach Italien fortgeſetzet.

Auch die Heurath zwiſchen Chur-Printzen Carln zu Pfaltz und der Königl. Princeſſin zu Dennemarck Wilhelmina Erneſtina *tractiret*, ſo auch glücklich *reuſſiret*.

Mart.	Wurden die eine zeithero ſich zu Münſter aufgehaltene Zell- und Hannoveriſche Geſandten nach Hauſe beruffen.
Mart. 8.	Ward Hertzog Johann Friederichs *Familie*, mit einer Princeſſin Charlotta Felicitas vermehret.
Mart. 24.	Starb die junge Princeſſin Anna Sophia.
April. 5.	Sind die zwiſchen den Herrn Biſchoffen und Hertzog Rudolph Auguſten zu Braunſchweig/ entſtandene *Differentien*, durch ſorgfältige *Interpoſition* der Durchlauchtigſten Hertzogen von Zell und Hannover / vermittels eines *Præliminar*-Vergleichs / gütlichen *debattiret* worden.
Maj. 19.	Nahm die Belagerung der Stadt Braunſchweig ihren Anfang.
Maj. 24.	Ließ ſich Hertzog Johann Friederich zu Hannover huldigen.
Jun. 12.	Ergab ſich die Stadt Braunſchweig.
Jul.	Ward zu Hannover eine *Defenſiv-Alliance* mit dem Frantzöſiſchen *Envoye* Herrn von *Verjus* geſchloſſen.
Aug. 24.	Fande ſich die Königl. Princeſſin von Dennemarck / als die Chur-Printzliche Heydelbergiſche Braut / nebenſt der Königl. Frau Mutter in Altena ein.
Aug. 25.	Begab ſich die Chur-Printzliche Braut nach der Elbe/woſelbſt ſie von der Königl. Frau

	Frau Mutter einen beweglichen Abſchied genommen und in Begleitung Hertzogen Georg Wilhelmen und Ernſt Auguſten nach Haarburg abgefahren.
Aug. 26.	Reiſete die Königl. Princeſſin nach der Stadt Lüneburg.
Sept. 6.	Langte dieſelbe zu Bötfeld/ allwo ein prächtiges Gezelt aufgeſchlagen war/ an.
dito.	Abends um 10. Uhr wurde ſie mit 45. Caroſſen zu Hannover eingeholet / und mit 120. Pferde von der Leib-Guarde nebſt einer groſſen Mänge von Adel und Cavaliers mitten durch die Stadt unter continuirlichen Schieſſen auf das Schloß *convoyret.*
Sept. 8.	Geſchahe wiederum der Aufbruch von Hannover auf Calenberg.
Sept. 15.	Kam die Chur-Printzliche Braut zu Weinheim glücklich an/ und
Sept. 19.	Ihren öffentlichen prächtigen Einzug in der Reſidentz Stadt Heydelberg in Begleitung Hertzog Ernſt Auguſtens und deſſen Gemahlin gehalten/ daſelbſt
dito	Gleich nach der Ankunfft höchſtgedachter Hertzog durch glückliche Entbindung ſeiner Frau Gemahlin mit Printzen Chriſtian/ hertzlich erfreuet.
Sept. 20.	Geſchahe daſelbſt die *Copulation* mit gewöhnlichen *Ceremonien*, in den ſo genanten groſſen Königs Sahl.

Decemb. Als die Streitigkeit zwiſchen den Churfürſten zu Cöllen und der Stadt Cöllen zu einer ſolchen Feindſeligkeit ausſchlagen wollen / daß es geſchienen / als ob die denen vereinigten Niederlanden von Franckreich damals bevorſtehende Krieges-Gefahr / dadurch in das Reich gezogen werden dürffte; weiln ſich eine Höllåndiſche *Guarniſon* in der Stadt / und die Frantzöſiſche Macht im Ertz-Stifft befunden / haben

Dec. 23. Die Herren Hertzogen Ernſt Auguſten und Johann Friederich auch Chur-Mayntz und andere es endlich über Verhoffen zu einen glücklichen Vergleich gebracht / dadurch die dem Reich und ſonderlich dem Weſtphäliſchen Cräyß / bevorſtehende Unruhe abgelehnet worden.

1672. Jan. Kamen verſchiedene vornehme Chur- und Fürſtliche Geſandten / als Chur-Sächſiſche / Chur-Brandenburgiſche und Braunſchweig-Lüneburgiſche wegen des ſchweren Zolls und *Commercien*-Weſens auf der Elbe / um ſelbiges zu *moderiren*, zuſammen.

Febr. 19. Iſt der Hertzog von Sachſen-Lauenburg mit dero *Premier-Miniſter*, Freyherrn von Wallenrod / von Hertzog Georg Wilhelms Durchl. unter dreymaliger Löſung des Geſchützes zu Zell trefflich eingeholet / und

Von

Febr. 22.	Von Dannen wieder abgereiſet.
	Im Frühling dieſes Jahrs iſt Hertzog Ernſt Auguſtus mit der Frau Gemahlin wieder in Oßnabrück angelanget.
Mart.	Wurde vom Geſamten Hauſe mit der Cron Dennemarck auf 3. Jahrlang eine *Defenſiv-Allianz* aufgerichtet.
Mart. 9.	Hertzog Johann Friederich wird mit der dritten Princeſſin Henritta Maria Joſepha/ erfreuet.
April. 6.	Die Cron Franckreich *declariret* den Krieg wider Spanien.
April. 18.	Langte der König in Dennemarck zu Glückſtade an/ dahin ſich Hertzog Georg Wilhelm ſamt dero Herrn Cantzlarn Schützen erhoben / um ſich mit ſeine Maj. zu beſprechen.
Maj.	In dieſem Monat gieng der *fatale* Krieg an/ da Franckreich in Bündniß mit Engelland Chur-Cölln und Münſter / die vereinigte Niederlande ſehr ſcharff zugeſetzet.
Sept. 12.	Ward zwiſchen Käyſerl. Majeſt. der Cron Dennemarck Chur-Brandenburg / den Fürſtl. Braunſchweig- und Lüneburgiſchen Häuſern und Heſſen Caſſel / eine *Defenſiv-Allianz* geſchloſſen.
Octob.	Geſchahe die *Invaſion* des Mareſchals Turenne ins Reich/da er biß an die Weſer kommen / mit ihn dadurch zum Theil *Theatrum belli* in Weſtphäliſchen

Crāyß/uñ ſonderlich in die darin gelegene ChurBrandenburgiſche Lande *tranferiret* / das Biſthum Oßnabrück aber mit aller Beſchwerung verſchonet.

Novemb. In dieſem Monat / war die Stadt Goßlar durch einen Brand ergriffen / wodurch acht und zwantzig Häuſer im Rauch aufgangen.

Novemb. Entſtand zu Zell auf den Schloß eine Feuers-Brunſt / welche am Gebäu groſſen Schaden verurſachte.

1673. *Febr.* Schickte Hertzog Ernſt Auguſt den Ober-Marſchaln Frey-Herrn von Platho an an den Churfürſten von Brandenburg / um ihm nebſt andern / zu einen Stillſtand der Waffen mit Franckreich zu *diſponiren*

Febr. 17. Fielen die Frantzoſen in Weſt phalen ein.

Febr. 23. Eroberte der Frantzöſiſche General Tourenne die Städte Soeſt / Höxter und und andere mehr.

Im Anfang dieſes Jahrs / kam der Churfürſtliche Brandenburgiſche Abgeſandter / Frey-Herr von Blumenthal zu Zell an / um bey Ihr. Hochfürſtl. Durchl. die *Conjunction* dero *Trouppen* mit den Brandenburgiſchen / wider Franckreich mit deſto gröſſere *force* zu agiren / auszuwircken / ſo aber glimpflich abgelehnet wurde.

Die

Die Käyſerliche Armee hat unter den *General Leutenant Montecuculi*, im Stifft Paderborn und andern benachbahrten Oertern Weſtphäliſchen Cräyſes ſich ein logiret / durch Hertzog Ernſt Auguſtens aber und dero Hauſes anſehen / ward es dahin gebracht / daß das Biſthum Oßnabrück abermahl verſchonet blieben.

April. 26. Hertzog Johann Friederich durch glückliche Entbindung ſeiner Gemahlin mit einer Princeſſin geſegnet ſo bey der Taufe Wilhelmina Amalia genennet worden.

Maj. 12. Nahm die von den Niederſächſiſchen Cräyß zu Braunſchweig angeſtellete Zuſammenkunfft ihren Anfang / in welcher die *Capita deliberanda* auf die gegenwertige Kriegs-Gefahr / *Securi*tät des Niederſächſiſchen Cräyſes / Herrſtellung der nöhtigen *Defenſion*, wie auch Beybringung der darzu erfordrenden nöhtigen Koſten / zieleten.

Weiln die Frantzoſen das Reich mit ihren unverantwortlichen *Invaſionen* ſehr *incommodiret*, als ward der Käyſer gemüſſiget ſich den bedrängten Zuſtand des Reichs anzunehmen / welche Käyſerl. *Reſolution* das ſämtliche Hochfürſtl. Hauß im Fall die Frantzoſen näher ins Reich kämen / mit ihren *Trouppen* kräfftigſt zu *ſecundiren*, beſchloſſen.

Jun. 28.	Ward der Weſtphäliſche Cräyß/ vermittels des Vergleichs zu Voſſem von der beſchwerlichen Laſt der vielen frembden Gäſte befreyet.
	Hat man unter Engeliſcher und Schwediſcher *Mediation* zu Cöln an den Friedens-*Tractaten* zuarbeiten angefangen/ die von den Herrn Hertzogen auch beſchicket/ und nebenſt Mäyntz / Neuburg und Heſſen/ beſondere *Officia* allda und ſonſten angewendet.
Dec. 10.	Schloß Hertzog Johann Friederich mit Franckreich eine *Allianz*, dabey aber Käyſerl. Maj. und das Reich ausgenommen.
1674. *Febr.* 4.	Iſt die Cöllniſche Verſamlung gäntzlich zerriſſen.
Mart.	*Declarirte* Franckreich den Krieg wider das Reich/
Mart. 31.	Wurde wegen der Frantzöſiſchen *Invaſion* in die Chur-Pfältziſche Lande / zu Regenspurg *concludiret*, das Reich von dem Elende / worin es mehr und mehr geſetzet / dermaleins zubefreyen / die Stände zur ſchuldigen *Aßiſtenz* zuermahnen / und zur engern Zuſammenſetzung mit dem Käyſer / als dem Ober-Haupt/ aufzufordern.

Wur-

April. 20.	Wurde denen Frantzoſen bekant / das der *Tractat* zwiſchen Holland und den Hochfürſtl. Häuſern dahin gienge / daß dieſelben in die *Allianz* des Königes in Spanien und der Niederlanden eingetretten
Maj. 26.	Errichtete Hertzog Johann Friederich in Stade mit der Cron Schweden eine *Defenſiv-Allianze.*
Maj. 28.	*Declarirte* das Reich Franckreich / weiln es jemehr und mehr die angefangene Feindſeligkeiten wider daſſelbe *continuirte*, vor einen öffentlichen Reichs-Feind.
	Erlangte die zwiſchen Ihr. Käyſerl. und Königl. Maj. in Dennemarck / und dem ſämtlichen Hochfürſtl. Hauſe / bißhero *tractirte Alliance*, ihre vollnkommene Richtigkeit.
Jun.	Hinterbrachte ein Churfürſtl. Brandenburgiſcher Geſandter / Hertzog Georg Wilhelm zu Zell / wie der tapffere Chur-Fürſt entſchloſſen / dero Bedrängten Neben-Ständen am Rhein / hülffiche Hand zubiethen.
Jul. 20.	Geſchahe der Aufbruch der Lüneburgiſchen Völcker zu Roß und Fuß nach dem Rhein.
Sept. 7.	Genaß Ihro Durchl. die Hertzogin Sophia in Hannover eines Printzen / der in der Tauffe den Nahmen Ernſt Auguſt empfieng.

Abon-

Sept. 11.	*Abouchirte* ſich Hertzog Georg Wilhelm mit dem Churfürſten von Brandenburg/ Hertzogen von Lotharingen/ und andern zu Heilbrun: daſelbſt/ nach gehaltenem Kriegs-Rath/ beſchloſſen/den Marſchall *de Turenne* zu *attaquiren*.
Sept.	Poſtirten ſich die Käyſerl. bey Jllkirch/ die Lüneburgiſchen aber bey Graſenſtade/an dem Fluß Jll.
Sept. 23.	Zoge ſich die gantze Armee über das Waſſer / und kamen die Käyſerl. nach Dippigheim / die Braunſchweig-Lüneburgiſche aber nach Duttenheim zu ſtehen.
Sept. 24.	Bey anbrechenden Tage wurden die Alliirten gewahr/daß die Frantzoſen den Fluß paſſiret/und in voller Schlacht-Ordnung auf ſie zu marchirten; darauf dann zwiſchen beyden Armeen zwiſchen Holtz- und Enſisheim/ein blutiges Treffen entſtand/ wobey die ſämtliche Lüneburgiſche Völcker/den lincken Flügel geführet/die erſte *Attaque* gethan / und ihre ungemeine Tapfferkeit ſehen laſſen.
Dec. 14.	Wurde der *Tractat* mit Hertzog Ernſt Auguſto und denen Herrn Staaten auf eine Anzahl Hülffs-Völcker geſchloſſen.
Decemb.	*Commandirte Marchall de Tourenne* 700. Mann / unter dem Graffen von *Bourlemont* nach der von den Reichs-*Alliirten bloquirten* Stadt Breyſack/ um ſelbige hinein zu bringen; als aber

der

	der tapffere Hertzog Georg Wilhelm/ davon Nachricht erhalten/ ſchickte Er den *General-Major Chavet* mit 1200. Reutern/ 1000. Musquetirern und 300. Dragonern nach dem Gebirg/ welcher
Dec. 18.	Nachricht bekame/ daß dieſe feindliche *Trouppen* bey St Marie *aux mines* ſtunde/ worauf er ſich mit 800. Mann dahin begeben/ und durch den Obriſten *Meleville* den Feind dermaſſen angegriffen/ daß das meiſte Volck niedergemacht/ und die übrigen aber ſich mit der Flucht *ſalviren* müſſen
Dec. 23.	Fiele die Cron Schweden in das Römiſche Reich.
1675. *Jan.* 5.	Als *Marchall de Tourenne* mit ſeiner Armee ſich den Käyſerl. Quartieren genähert/ und dieſelbige ihm allein nicht *baſtant*, zogen ſie ſich zurück nach Colmar/ dahin ſich auch ſofort der Hertzog von Zell mit ſeinen Völckern begabe/ daſelbſt es bey einem Paß ohnfern Türckheim/ in dem Turenne mit ſeiner gantzen Macht gerad auf die *Alliirten* an*marchirte*, zu einem hefftigen Gefechte kam/ muſte aber mit Verluſt 1800. bis 2000. Mann ohnverrichteter Sachen wiederum zurück ziehen.

Wur-

Jan. 10. 11. Wurde nebenſt andern Beſatzungen auch die zu Hannover/ durch den Herrn Kriegs-Rath Sültmann beſichtiget/ und dabey im Namen des Fürſten Befehl gegeben/ daß weder hohen noch niedrigen *Officirern*, auch keinen gemeinen Knechten auf einen Tag zuverreiſen vergönnet ſeyn ſolle/ zu welcher Parthey aber der Herr Hertzog ſich ſchlagen würde/ war noch in geheim.

Jan. 16. Ließ ſich Hertzog Ernſt Auguſtus mit Käyſerl. Maj./ Cron Spanien/ und dem Herrn General Staten in *Alliance* ein.

Jan. 27. Gieng der Käyſerl. General Major Kielmans-Eck auf Käyſerl. Ordre/ nach Oßnabrück und Hannover/ woſelbſt er aber keine *finale declaration* erhalten/ ſondern ihm eben dieſelbige Antwort/ wie andern Geſandten/ ertheilet worden.

Jan. Zu Hannover wurde alles *contramandiret*/ und am ſelbigen Hofe hielten ſich Käyſerliche/ Spaniſche/ Engeländiſche/ Holländiſche/ Münſteriſche und Schwediſche Abgeſandten auf.

Hertzog Ernſt Auguſt war gleichfals in Perſon daſelbſt; und hielte bey ſeinem Herrn Bruder um Volck an/ weil derſelbige für Spanien und Holland auf den Weſtphäliſchen Gräntzen etliche 1000. Mann halten und *commendiren* ſolte/

ſo

ſo daß nun an gedachten Hofe wol eine andere / als Schwediſche und Frantzöſiſche Parthey / möchte genommen werden.

Febr. Benente Hertzog Johann Friederich den Herrn Block / um nacher Dennemarck zugehen.

Febr. Lieſſe höchſtgedachter Hertzog eine Müntze ſchlagen / auf welcher einen Seiten allerhand Kriegs-Rüſtungen ſtunden / mit dieſer Uberſchrifft: *Non niſi cogor.*

Febr. Erklärte ſich der Käyſer gegen die Holländiſchen *Miniſtern* zu Wien / daß er zu den *Subſidien* für Dennemarck und Hannover ein Drittheil beytragē wolte.

Febr. Begehrten die Herrn General Staten durch ein Bitt-Schreiben an Käyſerl. Maj. / die zu Regenſpurg verſamlete Reichs-Stände dahin zu *diſponiren*, daß ſie die Schweden für gemeine Feinde des Reichs *declariren*, und den umliegenden Cräyſen anbefehlen möchten / wider dieſelbe zu agiren.

Mart. Der Lüneburgiſche und Oßnabrückiſche *Envoye*, bemühete ſich ſehr von den General Staten / die noch *reſtirende Subſidien* zu erhalten.

Mart. *Monſ. Viquefort*, Fürſtl. Lüneburgiſcher Reſident im Haag / wurde wegen einer verdächtigen *Correſpondenz arreſtiret*, und ſeine Papier durchſucht.

Im

Mart.	Im Hertzogthum Bremen ſtellten ſich die Schweden täglich in beſſerer Verfaſſung/ und beſorgten ſich keines ſonderlichen Feindes / weil ſie die Vertraulichkeit zwiſchen der Cron Schweden und dem Hertzogen von Hannover / mehr zu- als abzunehmen vermeinten.
Mart.	Schriebe der Holländiſche *Envoye*, zu Hannover/ an die Herrn General Staten/ daß im Fall der Herr Baron Meyersberg/ ſo als Käyſerl. Abgeſandter dahin kommen ſolte/ keine andere *inſtruction*, als der Herr Baron Kielmans-Eck/ hätte/ er bey den Herrn Hertzogen wenig ausrichten würde.
Mart.	Sind die General *Tractaten* zu Nimwegen/ unter Engeländiſcher *Mediation*, angangen.
April.	Der Herr Graf von Windiſchgrätz ward von Ihr. Käyſerl. Maj. an die ſämtliche Hertzogen abgeſchicket / dieſelbe wegen der zu des gemeinen Reichs-Beſten zielenden/ gefaßten *Reſolution*, auf bedürfenden Fall aller Käyſerl. *Aßiſtance* zu verſichern.
April.	Langte Landgraf Georg Chriſtian zu Heſſen Homburg in Hannover an.
April.	Erklärte ſich Hertzog Johann Friederich nichts wider das Röm. Reich vorzunehmen/ ſondern daß er nach ſeinẽ euſſerſten Vermögen den algemeinen Frieden *poußiren* helffen wolte.

April.	Des *Viqueforts* Sachen ſtunden gefährlich/daher wendeten die Herren Hertzogen von Zell und Oßnabrück allen möglichſten Fleiß an/ ihn zu *ſalviren*, begehrten auch / das keine *Sontenz* wider ihn ergehen möchte / man hätte dann zuvor ihnen davon Nachricht gegeben.
Maj. 3.	Kam der Herr Graf von Windiſchgrätz zu Lüneburg bey der daſelbſt angeſtellten Cräyß-Verſamlung an/ und thäte
Maj. 6.	Im Nahmen Ihrer Käyſerl. Maj. an die verſamlete Cräyß-Stände einen Vortrag.
Maj.	Nahme der Holländiſche *Envoye* zu Hannover ſeine Abſchieds-*Audienz*.
Maj.	Langten die Braunſchweig-Lüneburgiſche Völcker in 5000. Mann/ſo in Schwaben und Briſgau gelegene/ in dem Stifft Wurtzburg an / paſſirten bey Lengfurt dem Mäyn / und folgten den Lothringiſchen nach dem Nieder-Rheinſtrom.
Jun.	Erhielte der Herr Graf von Windiſchgrätz auf der rückreiſe nach Wien eine Käyſerl. *Staffetta*, vermittels deren er wiederum nach den ſämtlichen Hochfürſtl. Häuſern *revertiren*/ muſte.
Jun. 10.	Kamen die Herren Hertzogen Georg Wilhelm und Ernſt Auguſtus in der Stadt Cölln an.

Jun. 11. Paſſirten die Braunſchweig Lüneburgiſche und Oßnabrückiſche *Trouppen*, beſtehend ungefähr in 14000. Mann / zu Cölln den Rhein/um ſich mit denen Holländiſchen Völckern zu *conjungiren*, welche zu St. Stephanswerth an der Maaß angekommen waren / darauf ſich der Stadt Limburg zu nähern ſo die Frantzoſen belagert hatten/ uñ dieſelben geſamter Hand mit dem gantzen *Corpe* zu *attaquiren*.

Jun. Wurde dem Herrn Hertzogen von Zell das General-*Commando* der *Alliirten* Völcker am Rheinſtrom/ weil er die meiſten Völcker dabey hatte/überlaſſen und In dieſem Jahr hat der Herr Ertz-Printz Georg Ludwig ſeine erſte *Compagne* gethan/ und wurden.

Jun. Die Käyſerl.und Reichs-*Mandata avocatoria* und *inhibitoria* wider die Cron Schweden deren Befehlhaber und Soldaten *publiciret*, auch

Jun. 18. Der Krieg wider Schweden im Nahmen aller hohen *Alliirten* mit gewöhnlichen *Ceremonien* im Haag *publiciret*, und durch öffentlichen Druck bekant gemacht.

Jul. 8. Die Cron Schweden durch einen Reichsſchluß vor Reichsfeinde erkläret / mit aufgetragener *Execution*, dem Ober- und Niederſächſiſchen auch Weſtphäliſchen Cräyſen.

Mar-

Jul.	*Marchirte* des Hertzogs von Hannover Armee auf Neuſtadt gegen das Bremiſche.
Jul.	Wolte der Hertzog an der Weſer beym Dorfe Roſum / eine Schantze aufwerffen und ſolche mit Völcker / und 5. Stücke beſetzen laſſen. / um die Weſer damit zubeſtreichen.
Jul.	Zu Ende dieſes Monats / haben die Hertzogen Georg Wilhelm und Ernſt Auguſtus / die Stad Trier mit einer Armee von etwa 20000. Mann / ſo aus 14000. der Lüneburgiſchen / mit einigen Käyſerlichen / Spaniſchen und Lothringiſchen beſtanden / zubelägern angefangen / darin eine Beſatzung von 6000. Mann geweſen.
	Oberwehnte Stadt zuentſetzen / rückte der Frantzöſiſche *Marckal Crequi*, mit einer ziemlichẽ Macht auserleſener *Trouppen* an / und *poſtirte* ſich vortheilhafft unweit bey der über der Saar gehenden Cüntzerbrück.
Aug. 8. 9.	Wurden die Battereyen / an welchen alle Bauren ſelbiger Gegend arbeiten muſten fertig.
Aug. 11.	Hielten die Herren Hertzogen / auf erhaltene Nachricht daß der *Mareſchal Crequi* ſich näherte / Kriegs-Rath / und beſchloſſen / ihn ohne Verzug anzugreiffen.

Wur-

Aug. 11.	Wurde die Frantzöſiſche Armee aufs Haupt geſchlagen / daß faſt alle Generalen gefangen oder geblieben / die wenigſten Soldaten entkommen / auch Stücke / Bagage / und Fahnen den tapfferen Lüneburgiſchen *Trouppen* zu theil worden.
	Der Commendant der Stadt Trier thäte einen ſtarcken Ausfall / mit einem groſſen Theil der Beſatzung / wobey er mit dem Pferd im Graben ſtürtzend / umkommen / darauf
	Der *Marchal Crequi* ſich in die belagerte Stadt *practiſiret*, welche
Aug. 14.	Von einer Batterie
15.	Von zweyen
16.	Von dreyen Canoniret wurde.
dito.	Eröffnete man die *Trencheen*: die Käyſerl. Spaniſchen und Münſteriſchen / ſtunden auf einer Seiten; die Lüneburgiſchen aber auf der andern bey St. Mattheis.
	Um dieſe Zeit nahme der Herr *General Chauvet* mit 1000. Mann zu Fuß / und 50. zu Pferde / das Städtgen Saarburg nebſt einen Schloß an der Saar / 4. Meilen oberhalb Trier / ein / und lieſſe die darin gelegene 60. Mann ohne Gewehr mit weiſſen Stöcken in der Hand / außziehen und nach Sirl *convoyren*.

Nach-

Aug. 22.	Nachmittag gegen 5. Uhr wurde die *Contreſcarpe* und daran liegende *Revelin attaquiret*, und bald erobert.
dito.	Wurde der General Leutenant *Chauvet*, durch einen Arm/ ein Pferd unter ihm in den Kopff/ und eins ins Bein geſchoſſen.
Aug. 23.	Gegen Mittag wurde durch 2. Minen ein gut Theil der Mauer in den Graben geworffen/ ſo daß man *Bataillons*-Weiſe hinein gehen können/ darauf die Belagerte/ wie ſie geſehen/ daß alles zum Sturm fertig gemacht würde/
Aug. 25.	Einen Trompeter heraus geſand/ und zu *capituli*ren begehret/ worauf beyderſeits Geiſſeln gewechſelt/ und ſolcher Geſtalt *accordi*ret/ daß alle Soldaten zu Fuß biß auf die *Sergeanten*, ohne Gewehr und Bagage ſolten ausziehen/ imgleichen die Reuterey/ doch auch ohne Waffen und Pferde/ die *Officirer* aber alle ſo wol der *Marchal* als *Threſonier*, *Intendant* und Königl. *Commiſſarius*, ſolte ſich auf *Diſcretion* ergeben.
Aug. 26.	Gieng die Stadt über/ und der *Marchal Crequi* wurde zum Kriegs-Gefangenen der Herrn Hertzogen gemachet.
Auguſt.	Zu Ende dieſes Monats verſchwande die Hoffnung/ ſo die Schweden bißhero zu Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu Hannover ge-

gehabt/ alle Tage mehr und mehr / und hatte es nunmehro das Anſehen / als wolten dieſelbe bey itziger Beſchaffenheit ihr eigen Land nicht in Gefahr ſtellen/ zumahl ſie ſich beygeſchloſſener *Allianz* mit der Cron Schweden/ ausdrücklich vorbehalten/ nichts wider das Röm. Reich/ zuthun / und alſo nicht gehalten/ bey itzigen Zuſtande / da die Schweden für Reichsfeinde erkläret worden/ ſich ihrer anzunehmen.

August. Nahme der Biſchoff von Münſter die Aempter Wildeshauſen und Thedinghauſen ein / und ſetzte dieſelbe in geringe *Contribution.*

Aug. 23. Schriebe die Käyſerl. Maj. einen ſehr gnädigen Brieff an den ErbPrintzen Georg Ludwigen / worin er deſſen ſtandhafftige *Valeur* und Tapfferkeit/bey den gehaltenen Treffen mit *Mareſchall de Crequi* höchſt rühmet.

Aug. 24. Kahme zu Bremen ein Münſteriſcher Geſandter an / überlieſſerte Käyſerl. und Fürſtl. Brieffe an den *Senat*, und begehrte unter andern einen freyen Durchzug vor die Münſteriſche Völcker/ ſo bey 8000. Mann eine Meile von Bremen ſtunden/in Meynung ſo bald die Holländiſchen und Brandenburgiſchen mit ihnen *conjungiret*, über die Weſer in

das

	das Hertzogthum Bremen zugehen / inſonderheit da ſie von Hannover anitzo keine Verhinderungen zubeſorgen hatten.
Septemb.	Denen Schwediſchen im Hertzogthum Bremen ſchiene / weil der Herr Hertzog von Zell / wider dieſelbe im Stifft agiren wolte / nicht wol bey der Sache zuſeyn / maſſen ſie allen Vorraht / den ſie nur bekommen könten / zuſammen in die Feſtunge brachten.
Sept. 8.	Wurde zwiſchen dem hohen *Alliirten* und dem Herrn Hertzogen von Hannover ein völliger Vergleich getroffen / vermöge deſſen ſie ſich bey wehrendem Kriege mit der Cron Schweden *neutral* erklärten.
Sept. 15.	*Marchirten* die Münſteriſchen über die Weſer in das Hertzogthum Bremen.
Septemb.	Uberlieſſe der Herr Biſchoff von Münſter das Ober-*Commando* der *Alliirten Trouppen*, ſo wider die Schweden in dem Bremiſchen agiren ſolten / dem Hertzogen von Zell / welcher aus ſeinem Lande in die 6000. Mann nebenſt einer guten *Artillerie*, ſelbſthin albereits beordert hatte.
Sept. 18.	Geſchahe in dem Bremiſchen vom Biſchoff zu Münſter und den Lüneburgiſchen Häuſern / als vom Reich *Deputirte Executoren*, der erſtere Angriff.

Octob. 1.	Ergab ſich das Schloß Rothenburg mit *Accord*, auch
Octob. 6.	Die Feſtung Buxtehude nach 4. tägiger Belagerung/worin der Obriſte *Molliſo* mit 500. Lüneburgiſchen Völckern / geleget wurde.
Octob. 7.	Nach Eroberung der Stadt Buxtehude *marchirte* der *Alliirten Armee* 16- bis 18000. Mann ſtarck/ mit 18 Feuer-Mörſern / und 21. Stücken nach Stade.
Octob.	Hatten die Münſteriſchen das Hertzogthum auf etliche tauſend Reichsthaler gebrandſchätzet / welches aber von dem Herrn Hertzogen von Zell *contramandiret* wurde / mit Vermelden / daß er ſolches nicht zugeben könte / weil er das Hertzogthum nicht feindlich/ ſondern als ein im Röm. Reich *incorponirtes* Land/ *attaquiren* wolle / thäte auch den Ständen Verſicherung/ daß ſelbiges Hertzogthum nach Eroberung nur etliche tauſend Reichsthaler Monatlich *contribuiren* ſolte / da doch hingegen Schweden ſo viel tauſend *ordinar* empfangen.
Octob. 26.	Wurde Stade mit gantzer Macht / ſo bey 20000 Mann/ ſtarck geſchätzet/ weiln 6000. Lüneburgiſche/ ſo mit vor Trier geweſen/ dazu gekommen/ ernſtlich angegriffen.

Octob. 29	Begab ſich ein ſcharffes Scharmützel zwiſchen einer der *Alliirten*, welche zu *recognoſciren* ausgangen/ zuſehen/ wo man denen Stadern am Beſten ankommen könte / und einer ausgefallenen Schwediſchen Dragoner Parthey / welche aber bis unter die Stück zurück getrieben wurde.
Octob.	Zu Ende dieſes Monats / wurde wegen des ſchlechten Wetters und ſpäten Jahrzeit von Herrn Hertzogen Georg Wilhelmen/ uñ allen Generals Perſonen *reſolviret*, die Belagerung der Stadt Stade bis auf das Vor-Jahr zuverſchieben/ immittels aber dieſelbe *bloquiret* zu halten.
Octob.	Schriebe Herr Hertzog Johann Friederich an den Könige in Franckreich einen weitläufftigen Brieff / darinnen er die Urſachen/ warum er die *Neutralität* angenommen/ gründlich anführete.
Nov. 2.	Giengen die Schweden aus Stade mit 1000. Pferden/ dabey jedweder Reuter einen Musquetierer hinter ſich hatte/ biß zu Horneburg zu *recognoſciren* aus/ weiln ſie aber die Lüneburgiſche wachſahm befunden / als kehreten ſie ohne ſonderliche Verrichtung wiederum zurück.
Novemb.	Wurde zu Buxtehude eine Verrähterey entdecket/ auch einer von denen/ ſo die Stadt in Brand ſtecken wollen/ ertapffet.
Nov. 18.	Langte der Oßnabrückiſche *Envoye* Baron von Hack im Haag an.

Nov. 28.	Beliebte der König in Franckreich die Stadt Nimmägen / zu dem vorgeſchlagenen Friedens-Handlungen.
Decemb.	Wurde zwiſchen der Princeſſin Sophia / Hertzog Georg Wilhelms eintzigen Tochter / und dem Printzen Friederich von Wolffenbüttel / zu groſſen Vergnügen der beyden Hochfürſtl. Häuſern / eine Ehe-Verlöbnis geſchloſſen.
1676. *Jan.* 10.	Wurde die Cron Schweden *à voto & ſeſsione* von den drey Reichs-*Collegiis*, zu Regenspurg *ſuſpendiret*, und
Jan. 12.	Carolsburg / eine Schwediſche Feſtung an der Weſer / denen Reichs-*Alliirten* durch *Accord* übergeben / welche mit Däniſchen / Münſteriſchen und Lüneburgiſchen Völckern beſetzet wurde.
Jan.	Bewilligte der Käyſer dem Herrn Hertzogen von Hannover die *Neutralität*.
Jan.	Zwiſchen dem Biſchoffen von Münſter / und Hertzogen von Hannover wurde eine engere *Defenſiv-Allianz* geſchloſſen / welche auch von Käyſerl. Maj. allergnädigſt *conſentiret*, und *ratificiret* worden / wie auch
Jan.	Zwiſchen Herrn Hertzogen Ernſt Auguſten / und den General Staaten / neue beſondere *Tractaten* auf ein Jahrlang / wegen Uberlaſſung einiger Völcker aufgerichtet.

Rei-

Jan.	Reiſete Hertzog Ernſt Auguſtus nach einer mit dem Printzen von Oranien *incognitò* gehaltenen *Conferenz* mit ſeiner *Suite* von dem Haag wiederum/nach dero *Reſidenz*.
Febr. 3.	Griffen die Schweden mit 1000. Mann aus Stade tapffer um ſich.
Februar.	Die *Allianz* zwiſchen den Herrn General Staaten der Vereinigten Niederlanden/ und denen ſämtlichen Fürſten von Braunſchweig-Lüneburg wird auf 10. Jahr-lang feſt geſtellet.
Februar.	Wurde dem Herrn Hertzogen Ernſt Auguſten von den ſämtlichen Herrn *Alliirten* aufgetragen/ mit einer Armee/ welche in 3000. Holländiſchen / 3000. ſeiner eigenen / und 2000. Zelliſch Wolffenbütteliſchen Fuß-Knechten/ 500. ſeiner und ſo viel Zelliſch-und Wolffenbütteliſchen Reutern beſtehen ſolte/ auf der andern Seiten der Maaß wider den Feind zu *agiren*.
Mart. 10.	Zogen ſich die am Mäynſtrom/ herum gelegene Lüneburgiſche Fuß-Völcker zuſammen.
April.	Befand ſich Hertzog Georg Wilhelm zu Horneburg.
April.	Gienge zwiſchen denen Lüneburgiſchen und eine Parthey Schweden aus Stade ein ſcharffes Scharmützel vor/wobey beyderſeits viel geblieben.

Wur-

April.	Wurde im Haag von den ſämtlichen Herren *Alliirten* die abermalige Belagerung der Stadt Stade beſchloſſen / wozu Dennemarck 2000. Chur-Brandenburg 2000. Münſter 3000. Braunſchweig und Lüneburg 6000. zu Fuß verſchaffen ſolten / die *Cavallerie* aber ſolte von Chur Brandenburg / dem Hauſe Lüneburg / und dem Biſchoff zu Münſter allein hergegeben werden / daſelbſt ſich auch
April.	Der Ausländiſchen Potentaten Miniſters / einmühtig verglichen / daß das Hertzogthum Bremen biß zu Ende der Friedens-*Tractaten*, *in ſequeſtro* des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg verbleiben ſolte.
Maj. 13.	*Recognoſcirte* der General-Leutenant Chauvet / mit einigen *commandirten*, die Schwinger-Schantze und neue Schantze.
Maj. 17.	Wurden aus Haarburg 2 grobe Stücke / für jedem 24. Pferde ziehend / und 4. kleinere / danebenſt zweyen Feuer-Möſern nach Horneburg abgeführet.
Maj. 24.	*Avancirten* die Lüneburger auf der Schwinger Schantze ſelbige zu *attaquiren*.
Maj. 27.	Abends zwiſchen 9. und 10. Uhren muſte ſich die Schwinger-Schantze *per diſcreti-*

cretion ergeben / da dann die *Guarniſon* in 130. *à* 140. ſtarck / ſamt einem Obriſten Wachtmeiſter gefangen worden.

Maj. 28. Verlieſſen die Schweden die neue Schantze auch / hatten aber zuvor alles / was zu verbrennen geweſen / in Brand geſtecket.

Maj. Die Stadt Stade wurde anitzo von den *Alliirten* dermaſſen umringet / daß nichts weder aus=noch einkommen könte / immaſſen ſelbige nicht ſolte mit Gewalt / ſondern mit langer Hand bezwungen werden.

Um dieſe Zeit begab ſich Hertzog Ernſt Auguſtus nach dem Niederlanden.

Jun. Im Anfang dieſes Monats *arrivirte* Hertzog Georg Wilhelm in dem Lüneburgiſchen Lager zu Horneburg.

Jun. 8. Ritte der Herr Hertzog mit Herrn General Leutenant *Chauvet* nach der Agathenburg / und

Jun. 9. In das alte Land / um die allenthalben vor der Stadt Stade dieſerſeits aufgeworffene Schantzen auch zu mehrere Sicherheit vor die feindliche Schiffe / hin und wieder an denen dienlichen Orten / wo ein Feind anlanden könte / gemachte *Battereyen* und mit Volck und Stücken wolbeſetzte Poſten / zu beſehen.

Er=

Jun.	Ertheilete der Herr Hertzog von Zell Ordre/ daß/ welcher Unterthan im Hertzogthum keine *Contribution* bezahlen könte/ damit ſolte verſchonet bleiben / und wurde im Lüneburgiſchen Lager dermaſſen gute Ordre gehalten/ daß denen Bauern / bey Leib und Lebens-Straffe/ keiner ein Huhn entwenden dürffte.
Jun.	Kamen viele *Deſerteurs* aus Stade bey den *Alliirten* an / weil der Herr General Leutenant *Chauvet* einem jeden ſeine Mondirung zulaſſen/ und einen Ducaten zum *Recompens* zugeben/ verſprochen.
Jun.	Entſtand aus Verſehen einiger Zigeuner/ welche in Dienſten ſich befanden/ in dem Lüneburgiſchen Lager bey Agathenburg/ in des Briegadiers *Moliſons* Quartier/ ein Feuer/wovon alle Baracken des gantzen Regiments/ verbranten.
Jun. 17.	Stieß Hertzog Ernſt Auguſt / mit ſeinen Völckern zu den Holländern und Spaniern.
Jun. 25.	*Recognoſcirte* der Herr General Leutenant *Chauvet* mit 3. bis 400. Reutern und einigen Fußvölckern bis an den Wall vor Stade / um einen Platz zuerſehen / woſelbſt eine *Batterie* und neue Schantze zulegen/ woraus man mit Feuer in die Stadt ſpielen könte.

Hat

Jul.	Hat Hertzog Ernſt Auguſtus Maſtricht belagern helffen / und ſeine eigene *attaque* an der Maaſe/ ſehr weit gebracht.
Aug. 3.	Stade aus euſſerſter Noth und Hunger gezwungen / ſich denen Reichs-*Alliirten* ergeben.
Aug.	Nach Eroberung der Stadt Stade zogen die Lüneburgiſche und Münſteriſche Völcker / in 18000 Mann. beſtehend/ unterm *Commando* Hertzog Georg Wilhelms/ nach der Moſel.
Aug. 12.	Reiſete der Herr Baron von Ammerongen/ als Geſandter des Vereinigten *Eſtats* aus dem Haag nach den ſämtlichen Hochfürſtl. Höfen.
Aug. 26.	Iſt bey annahenden Entſatz die Belagerung der Stadt Maſtrich auſgehoben worden.
Nov.	Im Anfang dieſes Monats / belagerte der Herr Hertzog Georg Wilhelm Zweybrück / ſo aber bald wieder quittiret wurde.
Nov. 9.	Langte der Herr Hertzog *in-cognito* etwa in 50. Pferden aus dem Weſterich zu Franckfurt am Mäyn an / gienge aber nach eingenommenem Mittagsmahl von dannen wiederum nach dero Landen.
Nov.	Dieweil der Herr Hertzog / zu Stade einen Zoll auf die Schiffe / welche nach Hamburg giengen/aufrichten wolte/ als

	wurden von den Herrn General Staten/ *Commiſſarien* ernennet/ mit dem Herrn Müller Sr. Hochfürſtl. Durchl. *Envoye* in dem Haag/ desfals in *Conferenz* zu tretten.
Nov. 15.	Tratt Baron *de Plato*, Hertzogs Ernſt Auguſtens Hof-Marſchall/ mit den Chur-Cöllniſchen *Commiſſarien* zu Cölln in *Conferenz* um über die Winter Quartiere zu *tractiren*.
Nov. 17.	Brach Hertzog Ernſt Auguſtus von Waldersberg auf/ und nahm das Haupt-Quartier zu Woringen im Nider-Stifft 2. Stunde von der Stadt Cölln/ den Herrn Grafen von der Lippe aber lieſſe er mit einem Theil dero Völcker in Ober-Stifft.
Nov. 17.	Erfolgte zu Nimmägen der Anfang der Friedens-*Tractaten*.
Decemb.	Zwungen die Lüneburgiſchen die Käyſerl. Reichs-Stadt Gelnhauſen/ die Thore zu öffnen/ die ihnen vormahls die Quartire verſagt hatten.
1677. *April.*	Waren die geſamte Stände des Nider-Sächſiſchen Cräyſes auf dem angeſtellten Cräyß-Tag verſamlet um wegen Fortſetzung des Krieges und Erhaltung eines baldigen Friedens einige *Deliberationes* zu pflegen.

Pro-

April. 23.	*Promittirte* Hertzog Georg Wilhelm den Brandenburgiſchen Abgeſandten Herrn von Gladebeck/ einige Regimenter dem Herrn ChurFürſten in Pommern zuzuſchicken/ damit die Feſtung Stetin möchte bald *emportiret* werden.
Maj. 1.	Erfolgte die erſte General-*Conferenz* aller/ ſowol derer Herrn *Mediatoren*, als ſtreitender Partheyen Abgeſandten/ zu Nimmägen.
Jul. 13.	*Arrivirten* die Braunſchweig-Lüneburgiſche *Trouppen*, vor der von Ihr. ChurFürſtl. Durchl. zu Brandenburg belagerten Stadt Stetin/ und ſolten von der Seiten Crakau gegen die Stadt agiren.
Aug. 6.	Iſt Hertzog Ernſt Auguſtus mit ſeinen *Trouppen* bey der Belagerung der Feſtung *Charleroy* geweſen.
Aug.	Setzten die Brandenburgiſchen und Lüneburgiſchen der Stadt Stetin ſcharff zu/ und ſchiene es/ daß man mit derſelbē den gar aus ſpielen dörffte/ dann ohnerachtet albereits ſchon drey Kirchen/ das *Gymnaſium* und bey die 50. Häuſer in die Aſche lagen/ ſo wolte ſie ſich doch zu keinem *Accommodent* verſtehen.
Aug. 14.	Die Belagerung vor *Charleroy* wurde auf verſtandener annäherung des Entſatzes unterm *Marechal de Luxenbourg*, verlaſſen.

Septemb.	Geſchahe vom geſamten Fürſtl. Lüneburgiſchen Hauſe eine Schickung in Engelland.
Dec. 16.	Ergab ſich endlich die Stadt Stetin / an den Herrn Churfürſten/weil ſie ſahe/daß aus den vertröſteten *Succurs* nichts werden wolte/ auch alles zu einem General-Sturm von denen Belägerern zugerüſtet wurde.
1678. *Mart.*	*Marchirten* die Braunſchweig-Lüneburgiſche Völcker in 8000. Mann beſtehend/ nach Pommern alwo noch 2000. Brandenburgiſche Pferde zu ihnen ſtoſſen ſolten/ etwas Hauptſächliches vorzunehmen.
Mart.	Brach der Herr Graf von Waldeck in Braband mit der Holländiſchen *Cavallerie*, und Oßnabrückiſchen *Infanterie* auf / um den Frantzoſen / welche ſich ohnweit Viſet hatten ſehen laſſen/ zubegegnen.
Mart. 29.	*Conjungirten* ſich die Lüneburgiſchen mit den Brandenburgiſchen bey Demmin.
Mart. 30.	*Attaquirte* der Herr General Leutenant *Chauvet* die Schweden in der Schantz zu Dammgarten / muſte aber dieſelbe wieder verlaſſen/ weil das Waſſer daherum dergeſtalt aufgelauffen/ daß die Stücke ſchwerlich darvor wegzubringen geweſen.

Kam

Jun. 11.	Kam der Herr von Heimburg / als Fürſtl. Lüneburgiſcher Abgeſandter / bey dem Brandenburgiſchen Hofe an.
Jul. 28.	Des Nachts um 1. Uhr brache der Herr *General Chauvet* mit der Zelliſchē Reuterey öhngefehr 4000. Pferden ſtarck / von Maſeick auf / und *marchirte* nacher Braband / um ſich mit ihrer Hoheit des Printzen von Oranien Lager zu *conjungiren*.
Aug. 11.	Machte das Römiſche Reich einen Frieden mit der Cron Franckreich zu Nimmägen.
Aug. 14.	Würde dem Frantzoſen von der *Alliirten* Macht dabey Hertzög Ernſt Auguſtus ſeine *Trouppen* ſelbſt *commandiret*, bey *S. Denis* unweit Bergen in Hennegau in einer ſcharffen *Action* dergeſtalt begegnet / daß / wann die Nachricht der zwiſchen Franckreich und Holland unterzeichneten Friedens-*Tractaten* nicht eingelauffen / ein groſſer Vortheil zu erhalten geweſen wäre.
	Bequämete ſich der Commendant in der Schantz Dammgarten zum *Accord*, darauf ſelbige von Hochfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen Völckern eingenommen / und beſetzet wurde.

1679. *Jan.* 25.	Haben ſich die des ſämtlichen Hauſes Braunſchweig Lüneburg/ zu Nimmägen gegenwärtige *Miniſtri* bey den Käyſerl. Herrn Abgeſandten höchlich beſchweret/ daſſelbige einen *particular*-Frieden getroffen.
Jan. 26.	Erlangten die Friedens-*Tractaten* zwiſchen beyden Königen in Franckreich und Schweden/ und dem geſandten Hauß Braunſchweig-Lüneburg/ in Zell einen erwünſchten Schluß.
Febr.	Wurde dem Könige in Franckreich der mit dem ſämtlichen Hochfürſtl. Hauß abgehandelten *Tractat* vom *Comte de Robenac*, Frantzöſiſchen Geſandtens/ *Secretario* überbracht/ um die *Ratification* deſſen zu erlangen.
Mart.	Vermöge des 1. abſonderlichen *Articuli*, ſo zwiſchen beyden Königl. Majeſt. und den Hochfürſtlichen Häuſern aufgerichtet/ wurde von der Cron Schweden an Höchſtgedachte Fürſten abgetreten die Vogtey Dorvern/und der gantze Strich Landes zwiſchen dem Weſer-und Aller-ſtrom/ an die Lande des Durchl. Hauſes gräntzend ſamt allen eigenthumlichen Herzſchafften/ und Waltungen und Renthen/wie auch das Ampt Tedighauſen *cum omnibus pertinentiis*.

Has

April.	Hat der Herr Tanur Hochfürſtl. Zelliſcher *Envoye* die *Ratification*, des jüngſt-geſchloſſenen *Tractats* empfangen / und hierauf bey Sr. Königl. Maj. zu *S. Germain*, nebenſt dem Wolffenbütteliſchen Geſandten *Audienz* gehabt / und die *Ratification* gleichfals überliefert.
Jun.	Wurde der Frantzöſiſche FeldMarſchall Crequi / mit den Lüneburgiſchen an der Weſer ſtehenden Völckern von den Gräntzen abgehalten.
Septemb.	Langte zu Hannover ein Däniſcher Geſandter an / um wegen überlaſſung einiger *Trouppen*, zu tractirn.
Septemb.	Wurde zu Lüneburg / zwiſchen der Cron Schweden und dem Hauſe Lüneburg / wegen Abtretung der noch ſtreitigen Plätze ſtarck *tractiret*.
Septemb.	Schloß Hertzog Georg Wilhelm mit dem Herrn Biſchoffen von Münſter eine *Devenſiv-Alliance* wider die Nachbarn / ſo ſie unvermuthlicher Weiſe / zu überfallen / ſich unterſtehen würden.
Septemb.	Weiln Hertzog Johann Friederich ſich *reſolviret*, einige Völcker abzudancken / als hielte die Cron Dennemarck an / ſolche Völcker Ihro zu überlaſſen /

	Indem aber ſelbige Cron keinen offentlichen Feind mehr hatte/als ſetzte ſich die Stadt Hamburg aus Fürſichtigkeit in gute *Poſitur*, *tractirte* auch
	Mit dem Zelliſchen Cantzlar Herrn Schützen wegen Ubernehmung einiger Völcker.
Octob.	Entſtunde zwiſchen dem König in Dennemarck und der Stadt Hambug eine neue Unruhe.
Octob.	*Repræſentirte* der Hertzog von Hannover durch ein Schreiben denen General Staten / daß Ihr. Königl. Maj. von Dennemarck die Stadt Hamburg zu *attaquiren* willens / und dann an Erhaltung dieſer Stadt viele gelegen / als hätte er ſeine *Mediation offeriret*, welche auch von beyden Seiten angenommen / zweiffelte nicht / die General Staten würden ſeine gute *Intention ſecundiren*, und helffen / damit dieſe *Differenz* vor der *Ruptur* beygelegt würde.
Octob. 6.	Langte der Herr von Grote bey dem Churfürſtl. Brandenburgiſchen Hofe an / die Gefahr der Stadt Hamburg vorzuſtellen / und in Zeiten nöhtige Hülffe anzuſchaffen.
Octob.	Zogen ſich der ſämtlichen Häuſer Völcker zuſammen / auf allen Fall der Stadt Hamburg hülffliche Hand zubiethen.

Wur-

Octob. 30.	Wurde die Hamburgiſche Streitigkeit / durch ſorgfältige *Cooperation* der Herꝛn Hertzogen / vermittels eines *interims* Vergleichs zu Pinneberg beygeleget.
Nov. 12.	Begab ſich Hertzog Johann Friederich auf den Weg nach Jtalien.
Nov. 14.	Erlangte die *Differenz*-Sache zwiſchen der Cron Schweden und dem ſämtlichen Hochfürſtl. Hauß / mehrentheils ſeine Richtigkeit.
Dec. 18.	Starb Hertzog Johann Friederich auf der nach Jtalien vorhabenden Reiſe zu Augsburg / deſſen Leiche wurde
1680. *Febr.* 10.	Nachmittags um 1. Uhr / unter Begleitung 8. *Compagnien* zu Pferd / durch die Stadt Nürnberg bey Leutung aller Glocken ferner nacher Hannover geführet.
Febr. 28.	Ubergab der Chur-Brandenburgiſche Geſandter zu Regenspurg ein *Memorial*, wegen einer *Prætenſion* des Stiffts Minden / auf einige *Pertinentien* der Ober Graffſchafft Hoja / wie auch des Braunſchweig-Calenberg-Cloſter Lockum.
Mart.	Stellte Hertzog Ernſt Auguſtus / als *Succeſſor* ſeines seligſt verſtorbenen Herrn Brudern / in dero Landen eine groſſe *Reformation*, unter den Bedienten zu Hannover an.

Mart.	Ließ der König in Dennemarck zu Zell eine Caroſſe von 5000. Reichsthaler machen/ welche er dero Princeſſin Schweſter/ künfftiger Königin von Schweden verehren wollen.
Mart. 24.	Wurde die Feſtung Stade von denen Hochfürſtl. Lüneburgiſchen *Trouppen evacuiret*, und denen Königlichen Schwediſchen wieder eingeräumet/ imgleichen Die Schwinger⸗Schantze den Herrn Schweden übergeben.
April. 21.	Wurde die Hochfürſtl. Leiche Hertzog Johann Friederich ſehr prächtig in Hannover beygeſetzet.
Maj. 24.	Haben die Braunſchweig⸗Zell⸗und Hannoveriſche Herren Abgeſandten auf dem Reichs⸗*Convent* zu Regenſpurg *Memorialia*, die *Satisfaction* der von ſelbigen Hochfürſtl. Häuſern aufgewendeter Kriegs⸗Koſten betreffend/ eingegeben.
Jul. 1.	Lieſſe Hertzog Ernſt Auguſtus wegen der je länger je mehr um ſich greiffenden *Contagion*, der reiſenden Perſonen halber/ ein *Mandat publiciren*.
	Das Hertzogthum Bremen kommt nach eingeräumter Stadt und Feſtung Buxtehude/ mit einander wiederum in Königl. Schwediſchen Gehorſam.
Octob. 12.	Hat Hertzog Ernſt Auguſtus zu Hannover die Huldigung und den Eyd der Treue von denſelben eingenommen.

Legte

Octob. 13.	Legte die geſamte Bürgerſchafft auf dem Rahthauſe den Eyd der Treue ab / woſelbſt Ihr. Fürſtl. Durchl. *Magnific tractiret*, und von Burgemeiſtern und Raths-Herren bey der Taffel aufgewartet wurden.
Dec. 2.	Wurde von den Herren Hertzogen / die des Stiffts Minden halber habender Forderung gründlich widerleget / und zu Regenſpurg eingeliefert.
Decemb.	Hielte Hertzog Ernſt Auguſt im Haag das Chriſt-Feſt.
Dec. 16.	Erſchiene ein groſſer *Comet*.
1681. *Januar.*	Langte Hertzog Ernſt Auguſtus zu Venedig mit einem Gefolge von etwa 30. Perſonen an/ und *logirte* in der Herrn *Fosvanies* darzu bereiteten Pallaſt/ ſo
April. 21.	Kame der Hertz Hertzog von Hannover/ nebſt der Hochfürſtl. Frau Gemahlin/ Printzen und einer groſſen *Svite* zu Franckfurt an/ und giengen
April. 22.	Nach Wißbaaden / ſich alda der Badcuhr zubedienen/ von dannen/
	Er unter Löſung des Geſchützes/zu Franckfurt glücklich wiederum anlangete / welche Stadt er
Maj. 25.	In Begleitung des Frantzöſiſchen *Extraordinair-Envoyes Monſ. Gravelle*, wiederum *quittirte*, und ſeinen Weg nach deſſen Landen fort ſetzte.

Jul. 9.	Schieden die zu Braunſchweig wegen des Müntzweſens verſamlet geweſene Geſandten des Niederſächſiſchen Cräyſes wieder auseinander.
	Um dieſe Zeit hatten Hertzog Ernſt Auguſtens von Ihrer Frau Schweſter der Verwittibten Königin/ und Herrn Georgen Königl. Printzen zu Dennemarck/ eine *viſite* zu Hannover empfangen/ und nebſt Hertzog Georg Wilhelmen dieſelbe nach dem Pyrmonter Sauerbrunnen begleitet.
Auguſt.	Wurde nach dem *Congreſſ* zu Franckfurt am Mäyn ein Abgeſandter geſchicket.
Sept. 20.	Ergab ſich die *importante* Vormaur Teutſchlandes Straßburg / zu groſſer *Conſternation* des gantzen Reichs / an die Frantzoſen.
	In dieſem Jahre näherte ſich die leidige *Contagion* denen Fürſtl. Lüneburgiſchen Landen/ ſo aus Orient nacher Wien/ und ferner durch Böhmen und Ober-Sachſen / endlich biß an das Hartzgebürge ſich ausgebreitet / alda aber durch GOttes Gnade vermittels ohn gemein guter Anſtalt der Hertzogen ihr Ziel gefunden.
1682. *Octob.* 5.	Hatte Herr Wackerbart Hochfürſtl. Lüneburgiſcher Abgeſandter bey Ihro Maj. zu Schweden *Audienz.*

Er-

Octob. 20.	Erhält der Fürſtl. Zelliſche Abgeſandter bey Königl. Schwediſchen Hoff ſeine Abfertigung.
Nov. 21.	Wurde die Heurath zwiſchen Princeſſin Sophia Dorothea Hertzog Georg Wilhelms einzigen Tochter / und den Herrn ErbPrintzen Georg Ludwigen von Hannover durch Prieſterliche *Copulation* vollnzogen.
Nov.	Der *Congreß* zu Franckfurt am Mayn wird aufgehoben/ und die fernere Handlungen der ſtreitigen Puncten nach Regensburg *transferirt.*
	In dieſem Jahre haben die ſämtliche Herren Hertzogen die herrliche Poſt-Ordnung erneuert / und dem Herrn Ober-Hoff Marſchallen von Platen / deſſen Nachkommen und *Deſcendenten* das General Poſt-Ampt zu einem *feudo promiscuo*, gnädigſt *conferiret*.
1683. *Jan.* 18.	Langte der Herr von Fuchs/ChurBrandenburgiſcher Abgeſandter / zu Hannover an.
	Hertzog Ernſt Augustus läſt ſich mit denen Crayſen und Vereinigten Ständen / ſo zu dem *Scopo* des Luxenburgiſchen *Tractats concurriren*, in eine *Defenſions*-Verfaſſung und *Allianz* ein.

Der

Maj. 3.	Der Herr Mainderſen / ChurBrandenburgiſcher Abgeſandter / wurde an die ſämtl. Hochfürſtl. Höfe abgeſchicket.
Octob 30.	Erfreuete der Höchſte den Herrn Erb-Printzen von Hannover / durch glückliche Entbindung ſeiner Frau Gemahlin/mit einem Printzen/Georg Auguſt genant.
	Hertzog Georg Wilhelmen wurde die *Execution* der beym Käyſerl. Cammer-Gericht ausgeſprochenen *Sentenz*, den Hertzogen von Sachſen-Lauenburg und der Stadt Möllen betreffend / aufgetragen.
1684.	Wurde ein Fürſtl. Abgeſandter zu dem im Haag angeſtelten *Convent* der hohen *Alliirten* geſchicket.
Jun. 24.	Mit der Cron Franckreich wurde ein zwantzig jähriger Stillſtand im Haag geſchlöſſen/ welcher
Jul. 15.	Zu Regenspurg angenommen / dardurch der Cron Franckreich alles im Handen blieben/wesfals Hertzog Ernſt Auguſtus nicht rahten wollen.
Aug. 7.	Errichtete der Churfürſt von Brandenburg mit den Hertzogen von Braunſchweig-Lüneburg zu Berlin / eine *Defenſiv-Alliance*.
Sept. 28.	Geſchahe die Trauung in Hannover / der Princeſſin Sophia Charlotta mit dem damahligen Herrn Chur-Printzen zu Brandenburg.

Der

1685. *Jan.*	Denen Churfürſten von Sachſen/ Brandenburg und Hertzogen zu Braunſchweig-Lüneburg wurde die Käyſerl. *Commiſſion* aufgetragen Einigkeiten zwiſchen dem Könige in Dennemarck uñ Hertzogen von Holſtein-Gottorp/ zu ſtifften.
Febr. 20.	Starb die Königin in Dennemarck Sophia Amalia der Herren Hertzogen zu Lüneburg/ Schweſter.
	Begab ſich der Tödliche Hintritt des Churfürſten Carlen zur Pfaltz.
	In dieſem Jahre geſchahe eine Abſchickung von Hertzog Ernſt Auguſto nacher Heidelberg.
	Im Anfang dieſes Jahrs hat der Käyſer mit den ſämtlichen Herren Hertzogen wegen etliche *Auxiliar*-Völcker *tractiren*, auch einen Vergleich auf 10000. Mann würcklich ſchlieſſen laſſen.
Maj. 26.	Gab die Erbfolge in der Chur-Pfaltz neue Gelegenheit zu einem Kriege.
Jun.	Von den Venetianer Capitain General *Moroſin*, wurde die Feſtung Coron zu Waſſer und Lande *attaquiret*, worbey 1000. Hannoveriſche benebenſt 60. *Conoſtabels*, auch 4000. Braunſchweig-Lüneburgiſche Völcker / ſo unterm *Commando* des Printzen Maximiliani/ ſich ſehr tapffer bezeiget.

Lang-

Jul. 7.	Langten die Hannoveriſche und Zelliſche *Trouppen* unter dem *Commando* des ErbPrintzen von Hannover und des Herrn General Chauvet / im Lager vor Neuheuſel an.
Jul. 20.	Wolte der *Mahemet Baſſa* von Morea mit 10000. Mann den Entſatz der Feſtung Coron verſuchen/wurde aber gäntzlich in die Flucht geſchlagen/ mit hinterlaſſenem gantzen Lager zur Beute.
Jul. 21.	Belagerte der *Saraskier Seitam Ibrahim Baſſa*, ſich zu ſchwach befindent / vermöge habender Ordre das beängſtigte Neuheuſel zuentſetzen / die Veſtung Gran.
Aug. 1.	Eroberten die Venetiäner die belagerte Stadt Coron mit ſtürmender Hand/ dabey die Lüneburgiſche und Maltheſiſche *Trouppen* wegen ihrer unvergleichlichen Tapfferkeit ſehr geprieſen wurden.
Aug. 6.	Die Türcken wurden bey Gran in die Flucht geſchlagen: mit Hinterlaſſung des Geſchützes/ Bagage und Zellten.
Aug. 9.	Die Veſtung Neuheuſel mit ſtürmender Hand eingenommen/ dabey die Braunſchweig-Lüneburgiſche Völcker zu ihrem groſſen Ruhm ſich ſehr täpffer gehalten.
Sept. 7.	Nach eroberter Veſtung Xarkata / wurden unter dem General Degenfeld/ die Türcken aus dem Felde geſchlagen / bey welcher

	cher *Action* die Lüneburgiſche *Troupen*, unterm *Commando* Printzen Maximilian / den rechten Flügel gegen die *Infanterie* geführet/und die Feſtung Calamata in ihre Gewalt bekommen.
	Nach Endigung der *Compagne* wurde der tapffere ErbPrintz zu Hannover / von Käyſerl. Maj. mit einem von Diamanten reich beſetzten Degen *regaliret*.
1686. *Febr.* 7.	Langte Printz Maximilian aus der Armee mit einem groſſen Schiff zu Venedig an/ woſelbſt er von ſeinem Herrn Vatter und Herrn Brüdern/ (ſo kurtz vorhero daſelbſt angelanget) mit groſſen Freuden bewilkommet / und von dem *Senat* das Generalat empfangen.
Febr.	Hielte ſich der Herr Baron von Marenholtz Fürſtl. Zelliſcher Abgeſandter bey dem Käyſerl. Hof auf / zu Wien.
Mart.	Im Ausgang dieſes Monats kamen zu *Verona* 7000. Hannoveriſche Völcker an.
Jun.	*Attaquirte* der Herr General Graf Königsmarck mit denen Sächſiſchen Lüneburgiſchen und andern Völckern/den mit 8000. Janitſcharen/ und 2000. Spahy in einen gewiſſen Thal ſich geſetzten *Seraskier*, welcher ſich auf beſchehener *attaque*, ſeitenwerts gegen die Sächſiſche und Hannoveriſche Völcker/

ſo

	ſo der Printz Maximilian geführet/ wendete / nach dreyſtündigen Gefechte aber in eine *Confuſion* und gar in die Flucht gebracht wurde.
Jun. 25.	Gieng die Armee in Morea unter dem Capitain General Maroſine nach dem Porto zu Neunovarino / dieſe Feſtung zu belagern.
Jul. 5.	Wurde die Feſtung Porto zu Neunovarino durch *Accord*, mit darin gefundener 150. Stück Geſchützes/ erobert.
Jul. 10.	Ergab ſich die Feſtung und Seehafen *Modon*, in Morea.
	Zu Ende dieſes Monats wurde vor die Stadt Neapoli die Romania gerückt.
Aug.	Entſtand eine neue Unruhe wegen der Stadt Hamburg/ ſolche beyzulegen/ und die beſorgende Weiterung zu verhüten/ begab ſich Hertzog Ernſt Auguſtus in die Nachbarſchafft/ und ließ ein ziemliches *Corpus* ihrer *Trouppen* nach der Elbe anrücken.
Aug. 20.	Fing der König in Dennemarck an / die Stadt Hamburg zubelagern.
Aug. 21.	Kamen die von Hertzog Georg Wilhelm an die Stadt Hamburg überlaſſene *Auxiliar*-Völcker daſelbſt an.
Aug.	Schickten die Herrn Hertzogen den Geheimen Rath von Witzendorf / an den Könige in Dennemarck / ins Lager.

Nach-

Aug. 23.	Nachmittags um 3. Uhr ward die Haupt-Stadt Ofen in Ungarn / mit ſtürmender Hand erobert / wobey ſich der Herr Erb-Printz von Hannover auch befunden.
Aug. 29.	Gieng die gantze Türckiſche Armee auf des Printzen Maximilians Quartier loß / welcher mit ſonderbahrer Tapfferkeit / die ihm anvertraute *Battallions* dermaſſen anführte / daß der Feind nach einem zweyſtündigen Gefechte / den Rückweg nach Corinto nehmen müſſen.
Sept. 17.	Quittirte der König / die Stadt Hamburg / darauf
Octob.	Im Anfang dieſes Monats dieſe Streitigkeit durch Vermittelung vieler Herren und Potentaten zum Vergleich kommen.
Octob. 16.	*Marchirten* die Lüneburgiſche Völcker wiederum aus der Stadt Hamburg.
1687. *Jan.*	*Arrivirte* Printz Maximilian aus Morea zu Venedig.
Mart. 16.	Genaß die Erb-Princeſſin zu Hannover einer Princeſſin Sophia Dorothea.
Maj. 16.	*Arrivirte* Hertzog Ernſt Auguſtus in Begleitung des Barons von Harling / *in-cognitò* zu Antorff / und beſahe die gantze Stadt und Caſteel.
Maj.	Im Ausgang dieſes Monats fuhre Printz Maximilian mit den neulichſt von Hannover ihm zugeſchickten 1100. Mann wieder nach Morea ab.

Jun. 27.	Schlug Graf Königsmarck unſern deu Port/ bey Patraſſo die Türcken / dabey die Lüneburgiſche *Trouppen* ſich dermaſſen tapffer gehalten / daß auch die Herrſchafft Venedig in Anſehung deſſen/ Printz Maximilianen/ ein Kleinod von 4000. Ducaten verehret.
Sept. 4.	Starb Princeſſin Henrietta Maria Joſepha/ Hertzog Johann Friederichs Tochter.
1688. *Jul.*	Gienge der Brandenburgiſche Geheime-Rath von Fuchs nach Zell und Hannover/ daſelbſt des Herrn Printzen von Oranien Geheimer-Cämmerer von Benting/ auch erwartet wurde.
Sept. 5.	Erhielte Printz Lovys von Baden wider den Türcken eine ungemeine herrliche *Victorie*: Wobey Printz Friederich Auguſtus von Hannover als Käyſerl. Obriſter ein Regiment *Courraßirer* geführet/ und mit groſſer *Valeur* wider den Feind gefochten.
Sept. 6.	Wurde die Feſtung Belgrad mit ſtürmender Hand erobert / woſelbſt der vierte Printz Carl Philipp/ als Käyſerl. Obriſter über ein Regiment Dragoner/ ſich trefflich gehalten.
Octob.	Nahm der letzte ſchwere Krieg ſeinen Anfang.

Ers

Octob.	Eroberten die Frantzoſen Heidelberg / Ebernburg / Mayntz / Philipsburg / und die feindliche *Trouppen* drungen bis an die Donau / und Francken ein.
Octob. 15.	Ward bey perſöhnlicher Unterredung zu Magdeburg / zwiſchen Chur-Sachſen / Chur-Brandenburg / Hertzog Ernſt Auguſten / und den Herrn Land-Grafen zu Heſſen-Caſſel / zu ſchleuniger Hemmung des fernern feindlichen Einbruchs im Reich / eine gewiſſe Abrede genommen / und allerſeits unterzeichnet.
	Um dieſe Zeit haben Se. Durchl. auf erſuchen Chur-Trier / und Heſſen-Caſſel / die aus den Heſſiſchen *Guarniſonen* in Coblentz geworffene *Trouppen* mit den ihrigen erſetzet.
Octob.	Hat der General Leutenant Graf von der Lippe mit Hannoveriſchen Völckern / die in Frantzöſiſchen Händen gerahtene Stadt Höchſt wieder aufgefordert / und eingenommen.
Nov. 16.	Kam Hertzog Ernſt Auguſtus in Franckfurt an / indem er ſich mit etlichen Völckern der Stadt / wegen obſchwebender groſſen Gefahr / genähert / auch in derſelben zu ihrer Beſchützung einige *Trouppen* geleget.
Nov. 28.	Die Stadt Coblentz / wurde von *Marquis de Boufleurs* wiewol vergebens *bombardiret*.

1689. Jan. 24. Ward der Cron Franckreich von Teutſchland der Krieg angekündiget.

Marchirten, vermöge des mit der Cron Spanien aufgerichteten Hülff-*Tractats*, die nach den Niederlanden *deſtinirte* 8000. Mann / in beyſeyn Hertzog Ernſt Auguſtens nach der belagerten Stadt Mayntz.

Maj. 22. Wurde der Anfang zur Belagerung der Stadt Mayntz gemacht / wobey der Herr ErbPrintz von Hannover die Lüneburgiſche *Trouppen commandirte*.

Jun. 20. Gelangten die Altonaiſchen *Tractaten* zwiſchen der Cron Dennemarck und Holſtein-Gottorp / (wobey auch ein Fürſtl. Abgeſandter geweſen) zur glücklichen Endſchafft / wodurch dem Hertzog zu Holſtein-Gottorp ſeine Lande *reſtituiret* wurden.

Sept. 1. Geſchahe die Ubergabe der Stadt Mayntz.

Septemb. *Marchirte* Hertzog Ernſt Auguſtus mit ſeinen *Trouppen* nach den Spaniſchen Niederlanden.

Sept. 19. Starb der letzte Hertzog zu Sachſen-Lauenburg Julius Franciſcus / dahero wegen der *Succeßion* groſſe Streitigkeit entſtunde.

Sept. 26. Nahmen die Chur-Sächſiſchen *Miniſtri* in dem Sachſen-Lauenburgiſchen Landen *Poſſesſion*, ſo ihnen aber

Durch

Sept. 30.	Durch die Lüneburgiſchen wieder genommen wurde.
	Um dieſe Zeit wurde ein Fürſtl. Hannoveriſcher Abgeſandter nach Augſpurg / alwo Churfürſtl. Zuſammenkunfft wegen der Wahl eines Römiſchen Königes war geſchicket / um die vor einigen Jahren aufs *Tapet* gebrächte Chur-Würde / vor Hertzog Ernſt Auguſten in Anſehen dero groſſen *Meriten*, und dem Reich geleiſteten Dienſte / weiterhin zu *pouſſiren* ſo auch ſo fruchtbar geweſen / daß die Herren Churfürſten mehrentheils Ihro Käyſerl. Maj. dazu eingerathen.
1690. *Jan.* 1.	Blieb Printz Carl Philipp von Hannover / in Albanien / ohnweit Priſtina in einer *Action* gegen die Tartaren.
Jan.	Königl. Maj. zu Schweden *conferiren* ofters mit den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Abgeſandten.
Maj.	Gieng der ErbPrintz mit einigen Regimentern nach den Spaniſchen Niederlanden / daſelbſt in die Eilff tauſend Mann Ihres Herrn Vatters / eigener *Trouppen*, Zeit wehrender *Compagne*, zu *commandiren*.
Jul. 1.	Geſchahe die Schlacht bey Fleury.

Octob.	Kamen die Fürſtl. Hannoveriſche Völcker wieder zurück / weil der Hülffs-*Tractat* mit der Cron Spanien zu Ende gangen.
Dec. 30.	Wurde der Printz Friederich Auguſtus in Siebenbürgen / bey St. Georgen / da er den Feind in einem Paß *forciren* wollen / erſchoſſen.
1691. *Octob.* 16.	Die Feſtung Groß Waradein von der Käyſerlichen und Reichs-*Alliirten* Armee / belagert.
1692. *April.*	Wurden 5000. Mann der Käyſerl. Maj. gegen den Erbfeind nach Ungarn zu Hülffe geſchicket.
	Zu dieſer Zeit begab ſich Printz Maximilian Wilhelm in Käyſerl. Dienſte / worinnen er in Italien am Rhein und in Ungarn den Feldzügen beygewohnet / und biß jetzo als General-Feld-*Marechal*-Leutenant in ſolchen Dienſten *continuiret.*
Jun. 20.	Der Hülffſchickungs-*Tractat* den die Herren Hertzogen mit Königl. Mai. von Groß-Britannien und den Herrn General Staaten der Vereinigten Niederlanden geſchloſſen / wurde im Haag unterzeichnet / vermöge deſſen 8000. Mann wiederum nach den Hiſpaniſchen Niederlanden giengen.

Fiel

Octob. 7.	Fiel das *Concluſum* des Churfürſtl. *Collegii* zu Regenspurg/ *per majora*, vor den Neundten *Electorat* aus.
Dec. 9.	Wurde durch einige Geſandſchafft die in*veſtitur* dieſer hohen Churfürſtl. Würden von Käyſerl. Maj. vor Herrn Ernſt Auguſten und deren *Poſterität* zu Wien empfangen.
Dec.	Tratt der Churfürſt von Braunſchweig in die zwiſchen Käyſerl. Maj. und den Herrn General Staaten/errichtete groſſe *Alliance*.
1693. *Jan.*	Herr Baron von Görtz/Churfürſtl. Hannöveriſcher Abgeſandter/ hat wegen der Neundten Chur-Würde ſeines Herrn *Principalen* bey Ihro Königl. Maj. zu Schweden ſehr gute Verrichtung/und wird ſobalden als ein Churfürſtl. Geſandter *tractiret*.
Jul.	Königlicher Däniſcher Geſandter hält um endliche *Reſolution*, bey Ihro Königl. Maj. von Schweden/ als mit ausſchreibenden Fürſten des Niederſächſiſchen Cräyſes/ wegen Raſirung der Veſtung Ratzeburg inſtändig und eiferig an.

Sept. 25.	Muſte die Stadt Ratzeburg von den Däniſchen eine Bombardirung ausſtehen/ ſo wegen Abweſenheit derer in Ungarn und gegen Franckreich geſchickten meiſten Chur- und Fürſtl Lüneburgiſchen *Trouppen*, nicht könte verhindert werden.
1694. *Aug.*	In dieſem Monath ſind Ihro Königl. Maj. von Schweden/ von dem meiſten der hohen *Alliirten*, für einen künfftigen Friedens-*Mediatoren* angenommen/ und erkennet worden.
1695. *Jul* 11.	Wurden die *Trencheen* vor Namur geöffnet/ wobey unterſchiedliche Lüneburgiſche *Trouppen* ſich mit befunden
Aug. 4.	Gieng die Stadt Namur an die *Alliirten* mit *Accord* über.
Auguſt.	Von allerſeits hohen Bundsgenoſſen/ wurde bey den *Congreſſu* im Haag Gut befunden/ die groſſe *Alliance* zu *renoviren*/ da es dann von wegen des Herrn Churfürſten und Herrn Hertzogen auch geſchehen.
Sept. 1.	Ergab ſich das Schloß zu Namur mit *Accord*, nach 21. täglicher Eröffnung der Laufgraben.

Geſcha-

Nov. 18.	Geſchahe die Trauung zu Hannover *per Procuratorem*, zwiſchen Herrn *Reinaldo* Hertzogen zu *Modena* und *Reggio*, und Princeſſin Charlotta Felicitas/ Hertzog Johann Friederichs Tochter.
1696.	Hat Churfürſt Ernſt Auguſt über die in den Niederlanden beſtändig habende *Trouppen* nach 4000 Mann zu Dienſt des Vaterlandes nach dem Rhein geſchicket.
1697. *Jan.* 4.	Hatte der Käyſerl. *Envoye* Herr Graf von Harrach *Audienz* bey den Herrn Churfürſten zu Hannover.
Febr.	Entſtand zu Herrenhauſen auf den Schloſſe in dem Gewächs-Hauſe/ eine unvermuhtliche ſchleunige und gefährliche Feuersbrunſt/ ſo groſſen Schaden gethan.
Mart.	Weiln wegen der Guſtrauiſchen *Succeſſion*, einige Mißhelligkeiten entſtanden/ als wurden nebſt andern Cräyß-Völckern/ etliche Lüneburgiſche *Trouppen* ins Mecklenburgiſche geleget.
	Ließ der Churfürſt/ über die in den Niederlanden habende Völcker/ noch 6000. Mann gegen den Rhein marchiren.

Jul.	Wurden zwiſchen Chur-Sachſen/und Hertzog Georg Wilhelm/wegen des Sachſen-Lauenburgiſchen und des Landes Hadeln/ gewiſſe *Pacta* geſchloſſen.
Octob. 13.	Hat Churfürſt Ernſt Auguſtus einen ſchweren Zufall Nachts um 12. Uhr gehabt/ daß er gleichſahm für Tod gelegen.
Octob. 30.	Unter *Mediation* der Cron Schweden wurde zwiſchen Käyſerl. Maj./ dem Reich / und der Cron Franckreich zu *Risvvick* Friede geſchloſſen; Zu welchen Friedens-*Tractaten*, der Herr Churfürſt und Hertzog Georg Wilhelm/ Baron von Bothmar als *Ambaſſadeur* geſchicket/ ſo auch von der *Mediation*, und allen in der groſſen *Allianz* begriffenen auswertigen *Potenzen* und *Miniſtern*, als ein Churfürſtl. Geſandter erkennet und *tractiret* worden/auch alle *honores legatorum primi ordinis* unweigerlich erhalten.
1698. *Jan.* 23.	Nachts um 12. Uhr iſt Churfürſt Ernſt Auguſtus/ zu hoher Betrübnis der hohen Nachgelaſſenen/ zu Herrenhauſen/ in dem HErrn ſanfft und ſeelig entſchlaffen.

Wur-

Mart. 23.	Wurde der verblichene Churfürſtl. Leichnam in die Churfürſtl. Begräbnis der Schloß-Kirchen zu Hannover beygeſetzet.
Sept. 26.	Sind Ihro Königl. Maj. von GroßBritannien / von Herrn Hertzogen Georg Wilhelm zu Epstorpf überaus wol empfangen / von dannen ſie ſich nebſt dem Herrn Churfürſten von Hannover nacher Göer begeben / von der groſſen ängeordneten Jagt einen Anfang zu machen.
Octob. 8.	Kam der groſſe König Wilhelm / in Begleitung Hertzog Georg Wilhelms / in Zelle an / woſelbſt er unter Loßbrennung der Geſtücke / mit groſſer *Magnificence beneventiret* wurde.
Octob. 11.	Reiſete die Britanniſche Maj. unterm Gedonner von einer dreymahligen Loßbrennung der Canonen / ſo wol von der Stadt als dem Schloß von Zell ab: Höchſtgedachte Sr. Maj. haben Dero Vergnügen gegen den Herrn Hertzogen höchſt verſichert / und einen jeden von den Bedienten reichlich beſchencken laſſen.
Nov. 11.	Wurde die Heurath zwiſchen dem Römiſchen König Joſepho und Princeſſin Wilhelmina Amalia / Hertzog Johann

Frie-

Friederichs Tochter/ zu groſſem Vergnügen der ſämtl. Chur- und Fürſtl. Häuſern geſchloſſen.

1699. Jan. 2. In dem Hertzog Georg Wilhelms Hoch-Fürſtl. Durchl. das 50. Jahr dero Hochlöbl. Regierung in dero Fürſtenthum und Landen glücklich hinterleget/ als wurde desfalls ein Danck-Feſt gehalten/ und dem Höchſten für ſolche groſſe Güte Danck geſaget. Mit Anwünſchung eines längern beglückſeligſten Regiments.

Jan. 6. Sind zu Zelle verſchirdene Diebe/ welche die Güldene Taffel in der St Michaelis Kirche zu Lüneburg beſtohlen unter einer ſtarcken *Convoy* eingebracht worden/ derer ihres mittelſt Einer bereits ausgeſagt/ daß der Cammeraden noch bey 300. ſeyn ſollen.

Jan. 9. Zu Wien empfing der ChurFürſtl. Gevollmächtigter/ Herr Daniel Eraſmus von Huldenberg in Nahmen des jetzigen ChurFürſten zu Hannover/ die Lehn/ und hielte vor Ihro Käyſerl. Majeſtät eine ſehr ſchöne Danckſagungs-Rede.

Jan. 9 Um ſelbige Zeit wurde zwiſchen der vorerwehnten Hannoveriſchen Princeſſin Wilhelmina Amalia/ und Ihr. Röm.

Königl.

Königl. Maj. *Joſepho* zu *Modena* in Italien / durch den Hertzogen *Rainaldum* daſelbſten / Hoch-Fürſtl. Gebrauch nach die Vermählung vollbracht.

Febr. 3. Sind den Geheimbden Rath von Bothmer zu Zelle 2. koſtbahre Ohrengehänge auf 30000. Reichs-Thaler werth nach Wien geſchickt worden / ſolche daſelbſt der Röm. Königin nebenſt andern *prætioſen* Geſchencken zu verehren.

Febr. 24. Zwiſchen 4. und 5. Uhr hielten Ihro Königl. Majeſtät *Joſephus* mit Ihro Majeſtät *Wilhelmina Amalia* Römiſchen Königin / ein ſehr *Pompöſen* Einzug zu Wien.

Mart. 21. Haben in Zelle 6. von denen ſitzenden Dieben ihr Urtheil bekommen und ſelbigen Tag an Ihnen vorſtrecket worden / wovon 2. Geräderet / als der Jäger / Schwartze genant / und der Schiffs-*Capitain*, Schwäncke / 2. wurden Geköpffet / und derer Köpffe auf die Pfähle geſteckt / als der *Guarde*-Reuter Bante / und noch ein *Guarde*-Reuter von Hannover. 2. Als der Regiments-Quartiermeiſter Bährmann / und der

Jude

Jude von Wunſtdorff / ſind gehenckt worden/und weil beſagter Jude Gottes-läſterliche Reden geführet / wurde er des folgenden Tags von Galgen wieder abgenommen und von neuen *condemnirt*, daß ihm die Zunge aus dem Halſe geſchnitten auf öffentlichen Marckte verbrandte / ſein Cörper aber nach den Galgen geſchleppet und daſelbſten bey den Füſſen nebſt einen Hunde wieder aufgehenckt worden.

Digitized by

Digitized by Google